

3. Systematische Uebersicht

der
Vögel Mecklenburgs

von

Dr. H. D. F. Zander.

Wir besitzen freilich schon in dem Archiv des Vereines der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Heft 2 (1848) ein Verzeichniß der einheimischen Vögel von Hrn. A. v. Maltzan († 1851) auf Deutsch; aber da seit der Zeit durch neuere Beobachtungen und Forschungen der mecklenburgischen Ornithologen, unter denen ich besonders nenne: Hrn. Forstmeister v. Grävenitz zu Bülow, Pr.-Lieut. v. Preen zu Schwerin, Kreischirurgus Schmidt zu Wismar, Lehrer Nießohl und Conservator Steenbock zu Rostock, manches damals noch Zweifelhafte und Unge- wisse mehr aufgeklärt worden ist, so halte ich es nicht für überflüssig und zwecklos, abermals eine Uebersicht der Vögel Mecklenburgs in diesen Blättern zu veröffentlichen und zwar mit kurzer Angabe des Aufenthaltes und Fund- ortes, und, um Irrthümer zu vermeiden, mit Beifügung der nothwendigsten Synonyme und einiger kritischer Be- merkungen. Indessen macht auch dieses Verzeichniß keines- wegs schon Anspruch auf Vollständigkeit, und wird es spätern Forschungen noch immer überlassen bleiben, man- ches Mangelhafte darin zu vervollständigen, manches Un- richtige zu berichtigen und manches Zweifelhafte aufzu- klären.

Ordo I. Raubvögel. Accipitres, Lin.

Subordo 1. Tagraubvögel. Accipitres diurni.

I. Familie.

Geierartige Vögel. Vulturidae Leach.

Geier, Vultur Lin.

1. Der weißköpfige Geier, *Vultur fulvus*, Briss.
Vultur leucocephalus Meier und Wolf. — *Gyps vulgaris* Savigny. — Naumann Taf. 2 — Schlegel und Susem. Taf. 3.
Verirrt sich zuweilen bis zu uns. Am 23. Mai 1849 wurde im Strelitzschen aus einer Gesellschaft von 5 Stück ein junges Männchen erlegt, welches ausgestopft sich im Besitz des Hrn. v. Dewitz auf Milkow befindet, s. dies Archiv Heft 3. S. 221. Auch soll vor mehreren Jahren einmal ein einzelner an der Elbe beobachtet sein, wie mir der Hr. Geh. Med.-Rath Dr. Brückner zu Ludwigslust mittheilte.

II. Familie.

Falkenartige Vögel. Falconidae Leach. (Falco, Lin.)

1. *Seeadler, Haliaëtus Savigny.*

2. Der weißschwänzige Seeadler, *Haliaëtus albicilla*, Bonap. — Zand. V. Meck. I. S. 17.

Vultur albicilla et *Falco ossifragus*, Lin. — *Aquila albicilla* et *ossifraga*, Briss. — *Falco albicilla melanaëtus*, *ossifragus* et *albicaudus* Gmel. — Naumann Taf. 12, 13, 14. — Schlegel und Susem. 25, 26.

An der Seeküste nicht selten und daselbst überall horstend, wo es hohe Waldungen giebt; innerhalb Landes selten hie und da in alten, an Landseen gelegenen Forsten brütend. Im Winter, wo durch die Einwanderung aus dem Norden sich die Zahl der Individuen sehr vergrößert, trifft man ihn fast überall im Lande, aber mehr im Jugend-

als im ausgefärbten Kleide. Goosdr, im Jugendkleide Steinadler, Steendr.

2. Adler, *Aquila Briss.*

3. Der Steinadler, *Aquila fulva* Meyer et Wolf. Zaub. V. M. I. S. 23.

Falco fulvus et chrysaetos Lin. — Naumann Taf. 8, 9. — Schlegel und Susem. Taf. 16, 17.

Zu jeder Zeit und überall sehr selten, und höchst sparsam nur in sehr wenigen Forsten brütend. Mir ist bis jetzt nur die Sasnitzer Forst bekannt, wo er gebrütet haben soll. Von dorthier bekam ihn der Hr. Pr.-Lieutenant von Preen. Ich erhielt ihn einmal aus der Gegend von Goldberg. Steenadler, Steendr.

4. Der Goldadler, *Aquila chrysaetus* Lin.

Naumann's Nachträge Taf. 339.

Hr. Pr.-Lieutenant von Preen zu Schwerin erhielt diesen Adler am 30. Januar 1856 aus dem Sasnitzer Forstrevier und befindet sich dieses einzige, bis jetzt in Mecklenb. erlegte Exemplar in seiner Sammlung.

Naumann hat in seinen Nachträgen diesen Adler von *A. fulva* getrennt und hält ihn für eine, von derselben constant verschiedene Art, indem er als unterscheidendes Kennzeichen anführt, daß der Schwanz schon in der Jugend und fortwährend bis zur Wurzel hinauf ohne alles Weiß sei und auf bräunlich-ashgrauem Grunde ungeriegelte, breite, zackige, schwarze Querbinden habe, von welchen die letzte am breitesten sei. Andere Ornithologen wollen jedoch die Art noch nicht gelten lassen, sondern halten sie vielmehr nur für eine von *A. fulva* in der Färbung und Zeichnung etwas abweichende Form, weß-

halb es noch, um die Trennung beider Formen als selbstständige Arten dauernd nachzuweisen, fernerer Beobachtungen bedarf.

5. Der Schreiadler, *Aquila naevia* Briss. Zander's V. Meff. I. S. 28.

Falco naevius Gmel. — *Aquila pomorina* Brehm. — Naumann Taf. 10, 11. — Schlegel und Susem. Taf. 20, 21.

Im Sommer, vom April bis zum October, fast in allen größern Wäldungen, wo er auf hohen Bäumen horstet. Er ändert sehr ab, sowohl in der Größe des Körpers und des Schnabels, als auch in der Färbung des Gefieders, welche vom Dunkel- bis zum Fahlbraunen übergeht.

Die in meiner Nat. v. Vögel Meff. S. 32. aufgeführte *A. pomorina* ist nur eine locale Form der *A. naevia*, von der sie sich durch nichts weiter unterscheidet, als durch eine geringere Größe des Körpers und besonders des Schnabels, sowie durch ein helleres, mehr fahlbraunes Gefieder. Die bei uns vorkommenden gehören wohl ausschließlich dieser Form an.

3. Fischadler, *Pandion Savigny.*

6. Der Fluß-Fischadler, *Pandion Haliaetus* Cuv. — Zaub. V. M. I. S. 36.

Falco haliaetus Lin. — *Aquila haliaetus* Meier und Wolf. — *Pandion fluvialis* Savig. — Nauman, Taf. 16. — Schlegel und Susem. Taf. 24.

Wenn gleich nicht sehr zahlreich, so doch überall an größeren Gewässern mit anstoßenden Wäldern, wo er auch brütet. Er zieht im Herbst weg und ist nur von Mitte April bis Anfang October bei uns. Blagfoot. Fischdr.

4. *Schlangenadler, Circaetus Vieillot.*7. Der gemeine Schlangenadler. *Circaetus gallicus Vieill.* Z. V. M. I. S. 40.

Falco gallicus Gm. Lin. — *Falco leucopsis* Bechst. —
Aquila brachydactyla Meyer et Wolf. — Naumann. Taf.
15. — Schlegel und Susem. Taf. 30. F. 1.

Wurde bis jetzt nur erst einmal in Mecklenburg erlegt. Das Exemplar befand sich eine Zeit lang in meiner Sammlung; existirt aber nicht mehr. In Pommern kommt er öfter vor und ist in neuerer Zeit daselbst auch mehrmals brütend gefunden worden. Es läßt sich daher vermuthen, daß er auch bei uns öfter vorkommt, als er bisher beobachtet worden ist. Seine Eier sind weiß, schwach ins Blaugrüne ziehend, ohne alle Flecken, und von der Größe derer des Seeadlers, zuweilen noch größer. Er zieht im Herbst weg.

5. *Bussard, Buteo Bechst.*8. Der Rauchsüß-Bussard, *Buteo lagopus*, Hemprich. — Z. V. M. I. S. 45.

Falco lagopus Brünnich. — Naumann. Taf. 34. — Schlegel und Susem. Taf. 34.

Im Winter nicht selten von Ende September bis in den April. Er ändert in der Färbung, und besonders in der Zeichnung sehr ab, so daß sich wenige Individuen finden, die einander ganz gleich sind, Mittelwieh.

9. Der gemeine Bussard, *Buteo communis* Boie. Z. V. M. I. S. 49.

Falco buteo Lin. — *Buteo vulgaris* Willughby. — Naum.
Taf. 32. 33. — Schleg. u. Susem. T. 33.

Sehr gemein und zugleich sehr nützlich als Mäusevertilger. Man findet ihn fast in jedem Gehölze brütend. Im Winter verläßt uns die Mehrzahl und nur wenige, oft gar keine, bleiben zurück. Doch in dem Winter 1859/60, der sehr gelinde war und wo es viele Mäuse gab, waren viele bei uns geblieben. Er ist in Zeichnung und Färbung sehr veränderlich vom Dunkelbraun bis zum Weiß. Doch geben diese Abänderungen keine Veranlassung zu specifischen Trennungen. Brookwieh, Sumpwieh.

6. *Wespenbussard, Pernis Cuvier.*10. Der gemeine Wespenbussard, *Pernis apivorus Cuv.* — Z. V. M. I. S. 57.

Falco apivorus Lin. — Naumann. Taf. 35. 36. — Schlegel und Susem. Taf. 35.

Wenn gleich nicht häufig, so kommt er doch in den meisten Gegenden unseres Landes in größern Laubwäldern als Brutvogel vor, vom April bis September. Alte und junge Vögel ändern in Färbung und Zeichnung sehr auffallend ab; die letzteren fast noch mehr, als die ersteren. Eine constante Geschlechtsverschiedenheit in der Färbung findet übrigens, wie Naumann angiebt, im Jugendkleide nicht statt, denn sowohl Männchen als Weibchen sind bald dunkler, bald heller gefärbt.

7. *Habicht, Astur Bechst.*11. Der Taubenhabicht, *Astur palumbarius* Bechst. Z. V. M. I. S. 63.

Falco palumbarius Lin. — *F. gentilis* Lin. — *F. gallinarius* Gmel. — Naumann. Taf. 17. 18. — Schlegel und Susem. 7. 28.

Findet sich in allen Gegenden unseres Vaterlandes das ganze Jahr hindurch, aber nicht in so großer Anzahl

als der folgende. Im Winter, wo manche, besonders junge Vögel, aus dem Norden zu uns kommen, um bei uns zu überwintern, trifft man ihn etwas häufiger als im Sommer. Er liebt vorzugsweise Nadelwaldungen, wird aber auch hin und wieder in Laubhölzern angetroffen. Groot Havt, Duwenhavt, Heunerhavt.

Es kommen zuweilen im Jugendkleide sehr blaßgefärbte Exemplare vor, welche wahrscheinlich aus dem Norden stammen, und von Unkundigen für Edelfalken gehalten werden. Hr. Apotheker Müller in Güstrow besitzt ein so gefärbtes Paar aus der Gegend von Wismar. *F. palumbarius naevius var. β. Gmel. Lin.*

8. *Sperber. Nisus Cuv.*

12. Der gemeine Sperber, *Nisus communis Boie. Z. B. M. I. S. 69.*

Falco nisus Lin. — Accipiter nisus Pall. Naumann. Taf. 19. 20. — Schlegel und Susem. T. 29.

Das ganze Jahr hindurch gemein in Wäldern, vorzugsweise in Nadelwäldern und Feldhölzern. Im Herbst und Winter in der Regel noch häufiger als im Sommer, weil dann aus nördlichen Gegenden viele zu uns kommen, die entweder hier durchziehen, oder zum Theil auch überwintern. Nur bei sehr strenger Kälte verlassen uns gewöhnlich die Weibchen. Im Herbst fängt er sich sehr oft in den Dohnen, indem er nach den darin hängenden Drosseln lästern ist. Sperwer, lütt Havt.

9. *Röthelfalke. Cerchneis Boie.*

13. Der gemeine Röthelfalke. — (Thurnfalke), *Cerchneis tinnuncula Boie. Z. B. M. I. S. 76.*

Falco tinnunculus L. — Naumann. Taf. 30. — Schlegel und Susem. T. 11.

In Bor- und Feldhölzern, sowie auf hohen Thürmen einiger Städte vom März bis in den October; zuweilen mögen einzelne auch überwintern. In einigen Jahren ist er nicht selten, zumal im Herbst; sonst aber im Allgemeinen nicht sehr zahlreich. Thurnhavt.

Der kleine Röthelfalke, *Cerchneis cenchris Br.*

Falco cenchris Naum. — Falco tinnunculoides Natterer. — Naumann. T. 29.

Das Vorkommen dieses Falken bei uns ist bis jetzt noch nicht sicher begründet; es existirt von ihm noch kein einziges Exemplar aus Mecklenburg in irgend einer einheimischen Sammlung. Hr. v. Homeyer führt zwar in seiner syst. Uebersicht der Vög. Pommerns S. 24 an, daß er einmal bei Rostock erlegt sei, aber das ist auch Alles, was man bei uns von ihm weiß. Die Angabe in diesem Archiv II. S. 31, daß er bei Ludwigslust geschossen sei und sich dort in der Sammlung des Rectors Gerdes befindet, beruhet auf einem Irrthume. Uebrigens halte ich es nicht für unwahrscheinlich, daß er sich bisweilen bis zu uns verirrt, da er auch in der Mark beobachtet worden ist. Einstweilen aber dürfen wir ihn noch nicht unter die Zahl der einheimischen Vögel mit aufnehmen.

14. Der Rothfußfalke, *Cerchneis vespertinus Boie. Z. B. M. I. S. 80.*

Falco vespertinus Lin. — F. rustipes Besoke — Erythropus vespertinus Br. — Naum. Taf. 28. — Schlegel und Susem. Taf. 13.

Sehr selten, aber wahrscheinlich hier nistend. Man hat ihn schon einige Mal bei uns erlegt in den Gegenden von Lambrechtshagen (Fischer), Ludwigslust (Ger-

deß), Teterow (Cordes) und Lübz. Das bei Lübz erlegte Exemplar ist ein junges Weibchen und befindet sich in meiner Sammlung. Mai bis Ende Sept.

10. Falke. *Falco Lin.*

15. Der Zwergfalke, *Falco aesalon Gmel.*
Z. B. M. I. S. 85.

Falco lithofalco Gmel. Lin. — *F. caesius M. et W.* — Naumann Taf. 27. — Schlegel und Susem. Taf. 10, Fig. 2. 3.

Auf seinem Durchzuge im Herbst und Frühlinge alljährlich hier, doch nicht sehr zahlreich und gewöhnlich nur im Jugendkleide, selten im ausgefärbten. Auf Pöhl trifft man ihn regelmäßig jeden Herbst. Ein alter Vogel wurde von Dr. Benefeld zu Rostock im April 1835 in dortiger Gegend erlegt, und ein altes Männchen besitzt Pr.-Lieut. v. Preen zu Schwerin. Er brütet nur im Norden; doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß zuweilen ein Pärchen hier zurückbleibt und sein Brutgeschäft besorgt. Merlinfalke.

16. Der Baumfalke, *Falco subbuteo Lin.* Z. B. M. I. S. 89.

Naumann Taf. 26. — Schlegel und Susem. Taf. 10, Fig. 1.

Vom April bis October in Felbhölzern, aber nirgends häufig.

17. Der Wanderfalke, *Falco peregrinus Gmel.*
Lin. Z. B. M. I. S. 93.

Falco communis Gm. Lin. — *Falco abietinus. Bechst.* — Naumann Taf. 24. 25. — Schlegel und Susem. T. 8.

Kommt fast in allen Gegenden Mecklenburgs sowohl im Sommer als Winter, vorzugsweise in Nadelwäldern vor, aber überall nur selten; im Winter zuweilen auch auf hohen Thürmen in Städten. Brütend hat man ihn

namentlich im Horn bei Grabow gefunden, aber es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er auch in andern Gegenden bei uns nistet. Taubenfalke, Duwenhavk.

11. Gabelweihe. *Milvus Bechst.*

18. Die rothe Gabelweihe, *Milvus regalis*
Briss. Z. B. M. I. S. 99.

Falco milvus Lin. — *Milvus ruber Brehm.* — Naumann Taf. 31. Fig. 1. — Schleg. u. Susem. T. 30, F. 1.

Vom März bis zum Octobr. allenthalben in Felbhölzern und Erdenbrüchern ziemlich gemein. Gabelschwanz, Zwelfstert, Wieh.

19. Die schwarzbraune Gabelweihe, *Milvus niger*
Briss. Z. B. M. I. S. 102.

Falco ater Gm. Lin. — *F. fusco-ater M. et W.* — Naumann Taf. 31. Fig. 2. — Schleg. und Susem. Taf. 30. Fig. 2.

Findet sich zwar in den meisten Gegenden Mecklenburgs in den von Wasser begränzten Waldungen, aber im Allgemeinen nicht so zahlreich, als die vorhergehende; nur in einzelnen ihr besonders zusagenden Gegenden des Landes möchte sie ebenso zahlreich vorkommen. So soll sie namentlich in der an Gewässern sehr reichen Gegend um Schwerin in manchen Jahren häufiger sein, als jene. April—September.

12. Weihe. *Circus Bechst.*

20. Die Rohrweihe, *Circus rufus Briss.* Z. B. M. I. S. 107.

Falco aeruginosus Lin. — *F. rufus Gmel. Lin.* — *F. arundinaceus Bechst.* — Naumann Taf. 37, Fig. 1. 2. T. 38, Fig. 1. — Schleg. und Susem. Taf. 36.

Vom März bis zum October fast in allen mit großen Rohrflächen und Gebüsch bewachsenen Seen, Teichen und Morästen nicht selten und daselbst brütend. Sumpfwiehe.

21. Die Wiesenweihe, *Circus cineraceus* Keys. et Blas. *Z. V. M. I. S. 110.*

Falco cineraceus Montagu. — *Falco pygargus* Lin. (diagn.) — Naumann Taf. 40. — Schlegel und Sufem. Taf. 38.

Sehr selten, aber doch schon einige Mal beobachtet. Ein altes Männchen, welches im Sept. 1844 in der Gegend von Ludwigslust geschossen worden ist, besitze ich. Ein anderes wurde im April 1841 bei Poppendorf durch Hr. von Ferber erlegt. Hr. Kreischirurgus Schmidt in Wismar erlegte im Jahre 1860 in dortiger Gegend ein Weibchen beim Neste. April—October.

22. Die Kornweihe, *Circus cyaneus* Bechst. *Z. V. M. I. S. 113.*

Falco cyaneus Lin. — *F. albicans* Gmel. (Siemss.) — Naumann Taf. 38, 39. — Schlegel und Sufem. Taf. 37.

Vom März bis zum Nov. nicht selten in fruchtbaren Gegenden, wo sie im Getreide brütet. Bleibt mitunter auch in gelinden Wintern hier. Witt Havl. — Den von Siemssen S. 20 unter dem Namen Langgeschwänzte Vanette beschriebenen Falken kann ich für nichts anderes halten, als für das Weibchen der Kornweihe.

23. Die blasser Weihe, *Circus pallidus* Sykes. Naumann Taf. 348. (F. 3 junger Vogel, nicht Weibchen). — Schlegel und Sufem. Taf. 39.

Ist in neuerer Zeit mehrmals hier beobachtet worden. Doch schon im Jahre 1841, Anfangs Sept. erhielt ich einen jungen Vogel aus der Gegend von Lübz. In dem

warmen Sommer 1858 war sie gar nicht selten bei uns und hatte hier vermuthlich auch gebrütet. Es wurden damals mehrere Exemplare bei Schwerin im Aug. erlegt durch Hr. Pr.-Lieut. v. Preen. Auch ich erhielt in demselben Jahre wieder 1 Ex. aus der Lübzger Gegend. Im Jahre 1859 wurde sie abermals beobachtet und in den Barnstorfer Tannen bei Rostock geschossen. Fast alle bisher erlegten Exemplare waren jedoch nur Vögel im Jugendkleide, und, wenn ich nicht irre, befand sich nur ein altes Weibchen unter ihnen. Das alte Männchen ähnelt dem der Kornweihe, ist aber blässer. Die jungen Vögel stehen denen der Wiesenweihe am nächsten, unterscheiden sich aber von ihnen durch einen ungefleckten Unterkörper.

Subordo 2. Nachtraubvögel. *Accipitres nocturni.*

III. Familie.

Eulenartige Vögel. *Strigidae* Leach. *Strix* Lin.

1. Sperbereule. *Surnia Dumeril.*

24. Die gemeine Sperbereule, *Surnia hudsonia* Dum. *Z. V. M. I. S. 125.*

Strix funerea Lath. — *St. ulula* Lin. — *Str. hudsonia* Gmel. — *St. accipitrina* Siemss. — *St. nisoria* Meyer. — Naumann Taf. 42. F. 2.

Gehört dem Norden an und kommt von da in strengen Wintern zuweilen einzeln zu uns. Wurde einige Mal erlegt; nach Siemssen in der Letzky, nach Hr. Forstn. v. Gräventz in der Rossower Heide und bei Gülz.

2. Schneekauz. *Nyctea Steph.*

25. Der gemeine Schneekauz, *Nyctea nivea* Steph. *Z. V. M. I. S. 129.*

Strix nyctea Lin. — *St. nivea* Thunb. — *Haemoria nivea* Zand. — Naumann Taf. 41.

Kommt zuweilen im Winter einzeln oder in kleinen Gesellschaften zu uns und ist dann schon öfter erlegt worden. In dem Winter 1858/59 soll sie in Pommern und Ostpreußen sehr zahlreich gewesen sein, und wenn ich nicht irre, ist sie damals auch in Mecklenburg mehrmals gesehen worden. Ein bei uns erlegtes Exemplar besitzt der Hr. Forstm. v. Wiede in Doberan. Ein anderes befindet sich in der Sammlung des Hrn. Forstm. v. Grävenitz in Bügow. Sie hat kleine Federohren.

3. *Zwergkauz. Glaucidium Boie.*

26. Der gemeine Zwerg- oder Sperlingskauz, *Glaucidium passerinum Boie.*

Strix passerina Lin. — *St. pygmaea* Bechst. — *St. acadica* Temm. — Naumann Taf. 43.

In der Sammlung des Hrn. Forstm. v. Grävenitz befindet sich 1 Exemplar, welches in Mecklenburg geschossen ist. Sonst ist er bei uns noch niemals beobachtet, kommt aber vielleicht öfter hier vor. Er bewohnt hauptsächlich Schweden und Rußland, und erscheint in Deutschland überall höchst selten.

4. *Steinkauz. Athene Boie.*

27. Der gemeine Steinkauz, *Athene noctua Bonap. Z. V. M. I. S. 133.*

Strix passerina Siemss. et Bechst. — *St. noctua* Retz. — *St. nudipes* Nilson, — *Athene passerina* Boie. — Naumann Taf. 48. F. 1.

Nicht selten in großen Weidenanpflanzungen und Felshölzern, die hohle Bäume haben; im Winter auch in Städten und Dörfern. Am 8. Januar 1861 fing ich ein Männchen auf meinem Taubenboden, wo es einer Taube den Kopf abgebissen hatte. Einige Tage später

wurde auch das Weibchen auf einem andern Taubenboden gefangen. Viehön wegen seines kläglichen Geschreies.

5. *Waldkauz. Nyctale Brehm.*

28. Der Tengmalms-Waldkauz, *Nyctale Tengmalmi Bonap. Z. V. M. I. S. 137.*

Strix funerea Lin. — *St. Tengmalmi* Gmel. Lin. — *St. ulula* Siemss.? — *St. noctua* Tengm. — *St. dasypus* Bechst. — Naumann Taf. 48. F. 2, 3.

Sehr sparsam in dichten Wäldern, vorzüglich Nadelwäldern, aber ohne Zweifel hier nistend. Ich besitze Exemplare aus Mecklenburg. Vermuthlich wird er oft mit dem vorhergehenden verwechselt, unterscheidet sich aber leicht von ihm durch die dichtbefiederten Füße. Raubfüßiger Kauz.

Anm. Ueber das Vorkommen der Zwergohreule, *Strix scops* Lin., *Scops carniolica* Br., welche ich in meiner Nat. D. V. M. I. S. 131 als einheimisch mit angeführt habe, ist bisher nichts weiter bekannt geworden, als daß sie, nach einer Angabe des Hrn. Forstm. v. Grävenitz, der Hr. Dr. Mattfeld zu Doberan einmal lebendig aus Meckl. gehabt haben soll. Da nun bis jetzt noch kein einheimisches Exemplar dieser Gattung in irgend einer Sammlung existirt, und daher ihr Vorkommen bei uns noch nicht ganz sicher begründet ist, so sehe ich mich veranlaßt, sie einstweilen aus dem Verzeichnisse der einheimischen Vögel wegzulassen.

6. *Uhu. Bubo Cuv.*

29. Der gemeine Uhu, *Bubo maximus Sibbald. Z. V. M. I. S. 145.*

Strix bubo Lin. — Naumann Taf. 44.

Nur noch in einigen großen Wäldungen einzeln horstend. Die Zahl der Individuen scheint bei uns fortwährend im Abnehmen zu sein. Schuhu.

7. *Nachtkauz. Syrnium Savigny.*

30. Der gemeine Nachtkauz, *Syrnium aluco* Cuv. *Z. V. M. I. S. 149 und 153.*

Strix aluco et stridula Lin. — *Syrnium aedium* Zand. —
Syrn. stridulam Br. — Naumann *Taf. 46. und 47, F. 1.*

Sehr gemein sowohl in Waldungen, als in Städten und Dörfern, und nicht allein in hohlen Bäumen brütend, sondern auch oft in Gebäuden, als auf Kirchendächern, Taubenschlägen, in Scheunen, und überall, wo er nur aus- und einkommen kann. Die *Strix stridula* ist eine rostrothe Abänderung, die bei uns sehr oft, sowohl im männlichen als im weiblichen Geschlechte, und nicht allein jung, sondern auch alt, in dieser Färbung vorkommt. Mein *Syrnium aedium* ist nach meinen späteren Beobachtungen nur eine locale oder vielleicht nur eine individuelle Abweichung und ich nehme es hiermit als selbstständige Art zurück. Graag *Uhl.*

8. *Ohreule. Otus Cuv.*

31. Die Waldohreule, *Otus sylvestris* Brehm. *Z. V. M. I. S. 157.*

Strix otus Lin. — Naumann *Taf. 45, F. 1.*

Nicht selten, fast in allen dichten Laub- und besonders Nadelwäldern brütend. Kommt im Winter auch in die Nähe der Dörfer, und ich glaube sie auch einige Mal am Tage in einem abgelegenen Gebäude ruhend gefunden zu haben. *Uhruhl.*

32. Die Sumpfohreule, *Otus palustris* Brehm. *Z. V. M. I. S. 160.*

Strix brachyotus Forster. — *St. palustris* Bechst. (Siemss.)
Otus brachyotus Cuv. — Naumann *Taf. 45 F. 2.*

Im Herbst während ihres Durchzuges zuweilen ziemlich häufig auf Wiesen, in grasreichen Mooren, auf Aekern in Ackerfurchen, auch auf alten Kropfweiden. Manche überwintern hier; auch nisten jährlich einige Paare hier und da in Torfmooren, Wiesen und Kornfeldern.

9. *Schleierkauz. Strix L. et Sav.*

33. Der gemeine Schleierkauz, *Strix flammea* Lin. *Z. V. M. I. S. 165.*

Naumann *Taf. 47. F. 2.*

Zwar nicht sehr zahlreich, aber doch fast überall in unbewohnten Gebäuden der Städte und Dörfer, wo er auch nistet, ja zuweilen sogar auf Taubenschlägen mitten unter den Tauben. In Wäldern trifft man ihn selten.

Ordo II. *Sperlingsvögel. Passeres Lin.*I. *Familie.*

Tageschläferartige Vögel. *Caprimulgidae* Vigors.

Tageschläfer (Ziegenmelker). Caprimulgus Lin.

34. Der gemeine Tageschläfer, *Caprimulgus europaeus* Lin. *Z. V. M. I. S. 185.*

Capr. punctatus Meyer et Wolf. — Naumann *Taf. 148.*

In Wäldern, welche lichte, sonnige Blößen in sich, und Wiesen in der Nähe haben, fast allenthalben, doch nicht sehr zahlreich. Mai — Sept. Nachtschwärz, Ziegenmelker.

II. *Familie.*

Schwalbenartige Vögel. *Hirundinidae* Vig. (*Hirundo* L.).

1. *Segler. Cypselus Illiger.*

35. Der Mauersegler, *Cypselus apus* Ill. *Z. V. M. I. S. 198.*

Hirundo apus Lin. — *Micropus murarius* Meyer et Wolf.
Naumann *Taf. 147.*

In mehreren Städten an Thürmen und andern hohen Gebäuden oft sehr zahlreich; sehr selten an Walbränden. Mai — Anfang Aug. Thurn-Muerswölk.

Num. Der Felsensegler, *Cypselus melba* Ill., *Hirundo melba* Lin., soll nach v. Homeyer's Verzeichniß der Vögel Pommerns S. 12 einmal in Mellensburg geschossen sein und das Exemplar sich im Rostocker Museum befinden haben. Ich habe dasselbe aber nicht gesehen und glaube daher nicht, daß es noch vorhanden ist, weshalb ich ansehe, diesen Segler ferner unter den einheimischen Vögeln mit aufzuzählen.

2. Schwalbe. *Hirundo* Lin.

a. Mehlschwalbe, Hauschwalbe. *Chelidon* Boie.

36. Die Hausmehlschwalbe, gemeine Hauschwalbe, *Hirundo urbica* Lin. Z. V. M. I. S. 203.

Chelidon urbica Boie. — Naumann Taf. 145.

Allenthalben in Städten und den meisten Dörfern, besonders wo es Kirchen giebt, zuweilen in großen Gesellschaften. Ende April bis Mitte Sept. Hausswölk, Finsterswölk, Kirchenswölk.

b. Uferschwalbe. *Cotyle* Boie.

34. Die gemeine Uferschwalbe, *Hirundo riparia* Lin. Z. V. M. I. S. 208.

Cotyle riparia Boie. — Naumann Taf. 146.

Fast in allen Gegenden an steilen Bergabhängen, schroffen Erdwänden, in Sand- und Mergelgruben, vorzüglich in der Nähe von Gewässern, gesellschaftlich. Ist sehr veränderlich in der Wahl des Nistplatzes und bezieht den alten nicht immer alljährlich wieder. Ende April bis Ende Sept. Irbswölk, Waterswölk.

c. Rauchschwalbe. *Cecropis* Boie.

38. Die gemeine Rauchschwalbe, *Hirundo rustica* Lin. Z. V. M. I. S. 212.

Cecropis rustica Boie. — Naumann Taf. 145.

Gemein in allen Städten und Dörfern vom Anfange oder gewöhnlich Mitte April bis Mitte October. Nistet fast immer, mit wenigen Ausnahmen, innerhalb der Gebäude, oft in Schornsteinen, auch unter Brücken, aber nicht gesellschaftlich. Rauchsölk.

Uebergänge zu der rothbauchigen Rauchschwalbe, *Hirundo cahirica* Licht., *H. Boissonnautii* Temm., kommen auch bei uns zuweilen vor, und ist daher, weil sonst keine wesentliche Unterschiede sich zeigen, dieselbe keineswegs als besondere Art, sondern nur als Varietät oder Rasse der gemeinen Rauchschwalbe zu betrachten.

III. Familie.

Schmuckvögel. *Ampelidae* Bonap.

Seidenschwanz. Bombycilla Briss.

39. Der gemeine Seidenschwanz, *Bombycilla garrula* Vieill. Z. V. M. I. S. 218.

Lanius garrulus Lin. Fauna suec. — *Ampelis garrulus* Lin. Syst. — *Bombycilla bohemica* Briss. — *Bombycivora garrula* Temm. — Naumann Taf. 59.

Zuweilen im Winter sehr zahlreich in Wäldern und Gärten, wo er Beeren findet, aber in den meisten Jahren nur einzeln, oft gar nicht. Vom Nov. bis zum März. Seidenschwanz. — Nest und Eier, welche bisher unbekannt waren, sind in neuester Zeit von dem englischen Ornithologen John Wolley in Lappland aufgefunden und in Naumann's Nat., Band XIII. (Nachträge von Blasius und Baldamus S. 46,) beschrieben.

IV. Familie.

Sängerartige Vögel. Sylviadae Vigors.

1. Rothschwanz. *Ruticilla Vigors.*

40. Der Hansrothschwanz, *Ruticilla tithys* Br.
Z. V. M. I. S. 231.

Motacilla erithacus Lin. — *Ruticilla gibraltariensis* Briss.
Sylvia tithys Scopol. — Naumann Taf. 79.

Fast in den meisten Städten, auch hier und da in
Dörfern, auf hohen, steinernen Gebäuden, aber nirgends
sehr zahlreich. März — Octobr.

41. Der Baumrothschwanz, *Ruticilla phoenicura*
Bonap. Z. V. M. I. S. 235.

Motacilla phoenicurus Lin. — *Sylvia phoenicurus* Lath. —
Naumann Taf. 79.

In Gärten und Wäldern ziemlich gemein vom April
bis zum Sept. und Octobr. Rothschwänzchen, Rothstiert,
Hütling.

2. Blaukehlchen. *Cyanecula Briss.*

42. Das gemeine Blaukehlchen, *Cyanecula*
suecica Brehm. Z. V. M. I. S. 242.

Motacilla suecica Lin. — *Sylvia suecica* Lath. — *Sylvia*
cyanecula Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 76 und Taf.
364—66.

Hier und da an buschreichen Flussufern und Gräben,
aber nirgends sehr zahlreich; am häufigsten wohl in dem
Elbweidengebüsch bei Dömitz und Boitzenburg. An
den Elbfern bei Grabow fand ich es vor mehreren
Jahren selbst, bei Schwerin Hr. Pr.-Lieut. v. Preen.
April bis Sept. — Es kommt im männlichen Geschlechte
sowohl mit blendend weißem, als auch mit rostrothem Stern
in dem blauen Felde vor; aber auch ohne Stern — bei

uns jedoch nur mit weißem Stern. — Ob dies Alters-
verschiedenheiten, oder lokale oder klimatische Abänderungen
sind, ist noch nicht ganz entschieden. Einige halten es für
Altersverschiedenheiten, wo dann der weiße Stern das aus-
gefärbte Kleid ist. Doch wenn dies der Fall wäre, so
würde es sehr auffallend sein, daß bei uns bisher niemals
Individuen mit rostrothem Stern gesehen worden sind.
Wir scheinen es daher mehr örtliche Abänderungen zu sein.

3. Nachtigall. *Luscinia Briss.*

43. Die gemeine Nachtigall, *Luscinia vulgaris*.
Z. V. M. I. S. 251.

Motacilla luscinia Lin. — *Sylvia luscinia* Lath. — Nau-
mann Taf. 74.

In dichtem jungen Laubholze und buschreichen Gär-
ten, auch zuweilen in jungem Nadelholze fast allenthalben,
doch nur an wenigen Orten sehr zahlreich. April bis Ende
August.

44. Die Sprosser-Nachtigall, *Luscinia philo-*
mela Brehm. Z. V. M. I. S. 257.

Luscinia major Briss. — *Motacilla luscinia* β . *major* Gmel.
Lin. — *Sylvia philomela* Bechst. — Naumann Taf. 74
Fig. 1.

Obgleich sie von Stemmen schon als einheimisch
aufgeführt ist, so hat man sie doch bisher nicht bei uns
beobachtet. Erst im Jahre 1859 ist sie wieder von dem
Lehrer Riefkohl zu Rostock in dortigen Gärten an der
Warnow aufgefunden und befindet sich jetzt, nach Hr. Pr.-
Lieut. von Preen, ein dort gefangenes Exemplar im
Rostocker Museum. Es hat sich demnach meine Vermu-
thung, daß sie bei Rostock bis nach Pommern hinauf vor-
kommen müßte, bestätigt. Sie wählt hauptsächlich tieflie-

gende, in der Nähe von Gewässern befindliche, buschreiche Orte zu ihrem Aufenthalte. April bis Ende August.

4. *Rothkehlchen. Dandalus Boie.*

45. Das gemeine Rothkehlchen, *Dandalus rubecula* Boie. *Z. V. M. I. S. 262.*

Motacilla rubecula Lin. — *Sylvia rubecula* Lath. — *Raumann Taf. 45.*

Ueberall in jungem Laub- und Nadelholze, in Gärten und an buschreichen Flussufern nicht selten; im Herbst besonders sehr gemein, wo es sich dann sehr häufig in Dohren fängt. Man hält es zur Vertilgung der Fliegen gern im Zimmer. Vom März bis Ende Octob. und Anfang Nov. Ueberwintert auch bisweilen. Rothkehlchen, Fliegenfresser.

5. *Amsel. Merula Briss.*

46. Die Schwarzamstel, *Merula vulgaris* Bonap. *Z. V. M. I. S. 268.*

Turdus merula Lin. — *Raumann Taf. 71.*

In jungen Laub- und Nadelwäldern fast überall. Sie ist bei uns theils Stand-, theils Strich-, theils Zugvogel; denn die Alten bleiben zum Theil den Winter über hier und begeben sich dann, wenn sie an ihrem Standorte nicht hinreichend Nahrung finden, an die offenen Quellen, oder dahin, wo sie Beeren finden. Die Jungen aber ziehen gewöhnlich im October weg, und kehren im März zurück. Swartbrausel.

47. Die Ringamsel, *Merula torquata* Gesner. *Z. V. M. I. S. 272.*

Turdus torquatus Lin. — *Raumann Taf. 70.*

Auf dem Herbstzuge kommt sie fast regelmäßig bei

uns durch und wird dann öfter in Dohren gefangen. Auf dem Frühlingzuge, der im März erfolgt, wird sie seltener bemerkt. Sie soll bei Zachow, in der Nähe von Strelitz, wiederholt genistet haben. (*Archiv II. S. 35.*) Schildamsel, Schilddrausel.

6. *Drossel. Turdus Lin. et Boie.*

48. Die Misteldrossel, *Turdus viscivorus* Lin. *Z. V. M. I. S. 278.*

Raumann Taf. 66.

Hier und da, eben sehr sparsam. Nistet bei uns zuweilen in Nadelwäldern. Auf dem Zuge und im Winter, wo sie mitunter hier bleibt, streicht sie in alle kleine Gehölze und oft auf Brachfelder. Schnarr, Bradvogel.

49. Die Singdrossel, *Turdus musicus* Lin. *Z. V. M. I. S. 282.*

Raumann Taf. 66.

Die gemeinste von allen einheimischen Drosseln. Im Sommer in allen Laubwäldern; auch in dichten Nadelwäldungen, wenn sie feuchten Boden und Wasser in der Nähe haben. Auf dem Herbstzuge ist sie die zahlreichste, und diejenige, welche am ersten (Heckvogel) und am häufigsten in Dohren gefangen wird. Zu Ende October verläßt sie uns und kehrt im März oder Anfang April zurück. Zipp, Kramsvogel.

50. Die Weindrossel, Rothdrossel, *Turdus iliacus* Lin. *Z. V. M. I. S. 287.*

Raumann Taf. 67.

Auf dem Zuge im Herbst und Frühlinge oft sehr zahlreich, aber niemals als Brutvogel. Sie wandert im

October und März oder April, im Herbst in der Regel etwas später, als die vorhergehende. Wienvogel.

51. Die Wachholderdrossel, *Turdus pilaris* Lin. *J. V. M. I. S. 291.*

Naumann Taf. 67.

Kommt im October in großen Schaaren aus dem Norden bei uns an, bleibt einzeln oder in kleinen Gesellschaften den Winter hindurch oft hier und zieht im April spätestens im Mai nach dem Norden zurück; doch einzelne Pärchen bleiben zuweilen auch im Sommer hier, um zu brüten. So sollen nach dem Verzeichnisse des Hr. Baron von Maltzan (Archiv II. S. 34.) alljährlich einzelne Paare bei Speck brüten. Schacker.

52 Die schwarzkehlige Drossel, *Turdus atrigularis* Gloger.

Turdus atrogularis Temm. — *T. Bechsteinii* Naum. — Naumann Taf. 361. F. 1. 2.

Ein Exemplar dieser Drossel wurde vor einigen Jahren in Wismar zu Markt gebracht und durch den Hrn. Kreischirurgus Schmidt daselbst gekauft, welcher es dem Hrn. Forstm. von Grävenitz zu Bülow überlassen hat, in dessen Sammlung es sich jetzt befindet. Ein zweites Ex. im Jugendkleide ist vor mehreren Jahren bei Penzlin gefangen worden und hat der Hr. Doctor Betcke daselbst erhalten. Ob derselbe es noch besitzt, weiß ich nicht.

Anderer fremde Drosseln sind bis jetzt noch nicht in Mecklenburg beobachtet.

7. *Wasserschmätzer. Cinclus Bechst.*

53. Der gemeine Wasserschmätzer, *Cinclus aquaticus* Bechst. *J. V. M. I. S. 299.*

Sturnus cinclus Lin. — *Cinclus septentrionali set melanogaster* Brehm. — Naumann Taf. 91.

Ziemlich selten bei uns, und nur erst im Herbst und Winter an offenen Stellen der Bäche und Flüsse, besonders an Mühlen, Schleusen und Cascaden, beobachtet. Ob er bei uns brütet, ist noch nicht mit Bestimmtheit entschieden, da bis jetzt, so viel ich weiß, noch Niemand sein Nest in Meck. aufgefunden hat, indessen zweifle ich nicht daran. Siemssen führt ihn schon als Brutvogel auf, beschreibt die Eier aber unrichtig, nämlich rötlich gefleckt. Ich besitze zwei Exemplare aus Meck., von denen das eine in der Gegend von Rakeburg, das andere bei Güstrow erlegt worden ist, welche beide der Brehmschen Subspecies, dem *C. septentrionalis*, angehören, der sich durch einen dunkleren Unterleib auszeichnet. Da ich andere Exemplare aus Meck. noch nicht gesehen habe, so weiß ich nicht, ob alle unsere einheimischen der nordischen Form angehören, oder nur die im Winter aus dem Norden bei uns eingewanderten. Uebrigens sind die vorkommenden Abweichungen nicht geeignet, spezifische Trennungen darauf zu begründen, sondern etwa nur als klimatische Formen zu betrachten. Wasserstaar, Waterspren.

8. *Steinschmätzer. Vitiflora Briss.*

54. Der graurückige Steinschmätzer, *Vitiflora oenanthe* Boie. *J. V. M. I. 306.*

Motacilla oenanthe Lin. — *Saxicola oenanthe* Bechst. — Naumann Taf. 89.

An Steinmauern und Steinhausen überall, namentlich an den Steinablagerungen der Chausséen sehr gemein, auch zuweilen an Hohlwegen und Lehmguben. Anfang April bis Sept. Graag Steenbicker.

9. *Wiesenschmäzzer. Saxicola Bechst. et Boie.*

55. Der braunfehlige Wiesenschmäzger, *Saxicola rubetra* Bechst. *Z. V. M. I. S. 313.*

Motacilla rubetra Lin. — Naumann Taf. 89.

Allenthalben auf Wiesen von Mitte April bis Sept.

Den schwarzfehligen Wiesenschmäzger, *Saxicola rubicola* Bechst., *Motacilla rubicola* Lin. will Wüftnei bei Wismar, und Hr. Forstmeister v. Müller bei Döberau gesehen haben. Da dieselben den Vogel aber nicht in der Hand gehabt, sondern nur aus der Ferne gesehen haben, wo ein Irrthum so sehr leicht möglich ist, so mag ich ihm, bevor nicht ein tatsächlicher Beweis seines Vorkommens bei uns vorliegt, einstweilen noch keinen Platz unter unseren einheimischen Vögeln anweisen.

10. *Grasmücke. Curruca Briss.*

56. Die Sperbergrasmücke, *Curruca nisoria* Koch. *Z. V. M. I. S. 321.*

Sylvia nisoria Bechst. — Naumann Taf. 76.

In der Gegend von Schwerin (v. Preen, Wüftnei) und in mehreren anderen Gegenden unseres Landes durchaus nicht selten; in meiner Gegend aber, nämlich bei Plau und Lübz, und vielleicht in dem ganzen District an der Elbe bis nach Grabow und Ludwigslust hin, sehr selten. Ich habe sie hier nur erst ein einziges Mal gesehen. Sie liebt dichtes Untergebüsch der Feldhölzer mit einzelnen Bäumen, zumal wenn sie Gewässer mit Geröhrig in der Nähe haben. Auch kommt sie in großen Gärten vor. Mai — Aug.

57. Die Klappergrasmücke, *Curruca garrula* Briss. *Z. V. M. I. S. 325.*

Motacilla dumetorum Gmel. Lin. — *Sylvia curruca* Lath. *Sylvia garrula* Bechst. — Naumann Taf. 77.

Einzelu fast überall in Gärten mit Hecken, in jungen Nadelholzbeständen und in Laubwäldern mit Unterholz. Von Mitte April bis Anfang Septbr.

58. Die fahle Grasmücke, *Curruca cinerea* Briss. *Z. V. M. I. S. 328.*

Motacilla curruca et sylvia Lin. — *Sylvia cinerea* Lath. — *Syl. cinerea et fruticeti* Bechst. — Naumann Taf. 78.

Allenthalben gemein, wo es Hecken und Dornsträucher giebt. Ende April bis Anf. Sept. Grasmügg.

59. Die graue (Garten-) Grasmücke, *Curruca hortensis* Koch. *Z. V. M. I. S. 332.*

Sylvia hortensis Bechst. — Naumann Taf. 78.

In allen Gegenden von Ende April bis Septbr. in Gärten, Feldhölzern mit Unterbusch, jungen Kiefern- und Fichtendickichten, so wie an anderen buschreichen Orten. Graug oder groot Grasmügg.

60. Die Mönchsgrasmücke, *Curruca atricapilla* Briss. *Z. V. M. I. S. 336.*

Motacilla atricapilla Lin. — *Sylvia atricapilla* Lath. — Naumann Taf. 77.

Obgleich nicht so zahlreich als die vorhergehende, so doch einzeln fast in allen Laubwäldern mit Gebüsch und an anderen buschreichen, mit Bäumen besetzten Orten, auch hier und da in Gärten. Ende Apr. bis Ende Sept. oder Anfang Octob. Mönch.

11. *Laubsänger. Phyllopneuste Meyer.*

61. Der graue Laubsänger, *Phyllopneuste rufa* Meyer. *Z. V. M. I. 343.*

Sylvia rufa Lath. — *Ficedula rufa* Koch. — *Syl. abietina* Nilss. — Naumann Taf. 80.

Als Brutvogel hier und da in Nadelwäldern nicht selten, auf dem Zuge auch in Laubwäldern, Weidenanpflanzungen, Hecken und Gärten. Anfang Apr. bis Octob. — Weidenlaubfänger.

62. Der Fitislaubfänger, *Phyllopneuste trochilus* Meyer. *Z. V. M. I. S. 347.*

Motacilla trochilus Lin. — *Sylvia trochilus* Lath. — *Sylvia fitis* Bechst. — *Ficedula fitis* Koch. — Naumann Taf. 80.

Gemein, sowohl in Laub- als Nadelwäldern und in Gärten. April bis Sept. oder Anfang Octob.

63. Der grüne Laubfänger, *Phyllopneuste sibilatrix* Meyer. *Z. V. M. I. 351.*

Sylvia sylvicola Lath. — *Syl. sibilatrix* Bechst. — *Ficedula sibilatrix* Koch. — Naumann Taf. 80.

Hier und da in schattigen Laubwäldern, zuweilen auch in gemischtem Nadelholz. Mai — Sept.

12. *Bastardnachtigall. Hypolais Brehm.*

64. Die gemeine Bastardnachtigall, *Hypolais polyglotta*, de Selys Longchamps. *Z. V. M. I. S. 356.*

Motacilla hippolais Lin? — *Sylvia hippolais* Beschst. — Naumann Taf. 80.

Überall, aber nicht sehr zahlreich, in Gärten, lichten Laubwäldern von mittlerer Höhe, jungen Kiefernflägen und besonders gern in gemischtem Gehölz vom Mai bis Ende Aug. Fischen-Merlei, geel Flegensnäpper.

13. *Rohrsänger. Calamoherpe Boie.*

65. Der Sumpfrohrsänger, *Calamoherpe palustris* Boie. *Z. V. M. I. 363.*

Sylvia palustris Bechst. — Naumann Taf. 81.

In einigen Gegenden unseres Landes an Gewässern

und Gräben mit dichtem und niedrigen Gesträuch und hohen Sumpfpflanzen, so namentlich bei Rothenmoor, Schwerin, Boizenburg u. a. D. nicht selten. In meiner Gegend aber kommt er gar nicht vor. Er nistet in hohen Sumpfpflanzen, nie über dem Wasser. Mai bis August.

66. Der Leichrohrsänger, *Calamoherpe arundinacea* Boie. *Z. V. M. I. S. 366.*

Motacilla arundinacea Gmel. Lin. — *Sylvia arundinacea* Lath. — *Calamoherpe pinetorum* Brehm. — *Sylvia horticola* Naum. — Naum. Taf. 81 und Taf. 370 F. 1.

An den mit Rohr oder Gebüsch bewachsenen Seen, Teichen und Flüssen gemein, aber nicht alle Jahre gleich zahlreich. Nicht selten trifft man ihn auch ziemlich weit vom Wasser entfernt in Gärten und im Gebüsch, mitunter sogar in jungen Kiefernflägen. Sein Nest baut er sowohl ins Rohr, als auch ins Gebüsch und auf Bäume, zuweilen 10 — 12 Fuß hoch. — Brehm stellte aus den beiden Rohrsängern, *C. arundinacea* und *palustris*, mehrere Species oder Subspecies auf, von denen Naumann zwei, *C. arbustorum* und *pinetorum* Br., zusammenfaßt, und mit dem Namen *Sylvia horticola* N. belegt und in seinen Nachträgen S. 444 beschreibt, wo er auch auf Taf. 370. F. 1 eine Abbildung gegeben hat. Diese, welche bei uns sehr häufig vorkommt, steht in der Färbung, in der Lebensweise, im Gesange und Nestbau gerade in der Mitte zwischen *C. arundinacea* und *palustris*, und hat von diesen beiden so viel Gemeinsames, daß man sie bald von der einen, bald von der andern kaum zu unterscheiden vermag, und fast geneigt sein möchte, sie für einen Bastard derselben zu halten. Im Nestbau nähert sie sich theils

dem Sumpfrohrsänger, theils der Bastardnachtigall (*Hypolais*), in der Färbung und Zeichnung der Eier aber mehr dem normalen Teichrohrsänger. Mai bis August. Rohrspärking, Lütt Ruhrspärking.

67. Der Drosselrohrsänger, *Calamoherpe turdoides* Boie. *Z. V. M. I. S. 371.*

Turdus arundinaceus Briss. et Lin. — *Sylvia turdoides* Meyer. — *Sylvia turdina* Gloger. — Naum. Taf. 81.

Zwar nicht so zahlreich, als der vorhergehende, aber in der Regel doch da, wo es große Rohrflächen giebt. Im Frühlinge, so lange das Rohr noch niedrig ist und ihm nicht den nöthigen Schutz gewährt, hält er sich in den am Wasser stehenden Sträuchern und Kropfweiden auf; nachher aber verläßt er das Geröhrig selten. Er nistet nur im Rohr. Mai bis August. Rohrdrössel, groot Ruhrspärking.

Der Flugrohrsänger, *Calamoherpe fluviatilis* Boie, *Sylvia fluviatilis* Meyer et Wolf. (*Z. V. M. I. S. 375*), welcher nach v. Homeyer's erstem Nachtrage zu seiner Uebersicht der Vögel Pommerns (*S. 21*) im August 1838 bei Doberan erlegt sein soll, ist seitdem nicht weiter in Mecklenburg beobachtet, und schließe ich ihn demnach bis dahin, wo bestimmtere Thatsachen sein Vorkommen bei uns sicher stellen, aus der Zahl der einheimischen Vögel aus.

68. Der Heuschreckenrohrsänger, *Calamoherpe locustella* Boie. *Z. V. M. I. S. 377.*

Sylvia locustella Pennant. — Naum. Taf. 83.

Er wurde seit einigen Jahren in unserm Lande an vielen Orten aufgefunden, und scheint demnach nicht so selten zu sein, wie man früher glaubte. Er bewohnt die mit Dorn und anderm Gebüsch bewachsenen Wiesen, wo er auf, oder nahe über dem Boden in hohem Grase oder

Kraute nistet. Seine Fortpflanzungsgeschichte ist erst vor wenigen Jahren bekannt geworden, und daher das in meiner Nat. der Vögel Mecklenburgs *S. 380* darüber Gesagte unrichtig. Die Eier sind auf trüb röthlich-weißem Grunde überall blaß rostfarben und rostbraun gefleckt und punktiert, halb dichter, halb sparsamer, zuweilen auch am stumpfen Ende kranzartig gezeichnet. Mai — Aug. Buschrohrsänger.

69. Der Schilfrohrsänger, *Calamoherpe phragmitis* Boie. *Z. V. M. I. S. 381.*

Sylvia phragmitis Bechst. — Naum. Taf. 82.

An den mit Niedgräsern, Rohr, Gebüsch und Binsen bewachsenen Seen, Flüssen, Teichen, Gräben, Sümpfen, zuweilen auch in Getreidefeldern, nicht selten, doch in einem Jahre oft zahlreicher, als in anderen. Er nistet nicht nur zwischen Rohr, Schilf, Binsen und hohem Grase, sondern auch im Gebüsch, bald sehr niedrig, fast auf dem Boden, bald ziemlich hoch. Mai — Aug. Lütt Ruhrspärking.

70. Der Seggenrohrsänger, *Calamoherpe aquatica* Boie. *Z. V. M. I. S. 384.*

Motacilla aquatica Gm. Lin. — *Sylvia aquatica* Lath. —

Syl. caricea Naum. — Naum. Taf. 82 F. 2. 3.

Sin und wieder auf großen, mit hohem Niedgrase bedeckten Wiesen, so namentlich in der Lewitz, woher ihn der Hr. Forstm. v. Grävenitz im Jahre 1842 erhalten hat; auch bei Schwerin (v. Preen). So selten übrigens, wie es den Anschein hat, wird er bei uns wohl nicht vorkommen, da er gewiß nur übersehen und meistens mit *C. phragmitis* verwechselt wird. Mai — Aug.

Ann. Der von Naumann im Jahre 1821 (Band III. S. 668) unter dem Namen *Sylvia cariceti* als neu aufgestellte Drohrsänger, welcher in Bezug auf seine Artberechtigung stets vielen Widerspruch gefunden hat, unterscheidet sich von der *C. aquatica* in allen Stücken so wenig, daß auch ich ihn für keine besondere Art halten kann. Die von Naumann zur Begründung dieser Art angegebenen Charaktere scheinen mir nur individuelle Abweichungen zu sein.

14. *Zaunschlüpfer. Troglodytes Cuv.*

71. Der gemeine Zaunschlüpfer, *Troglodytes parvulus* Koch. *Z. B. M. I. S. 389.*

Motacilla troglodytes Lin. — *Sylvia troglodytes* Lath. — Naumann Taf. 83.

In Gärten, Wäldern und an anderen Orten, wo es dichtes Gestrüpp und Holzhaufen giebt, allenthalben, aber nirgends sehr zahlreich; im Winter jedoch, wo aus dem Norden manche bei uns einwandern, häufiger als im Sommer, wo er immer nur vereinzelt vorkommt. Zaunkönig, Tuunkönig, Groot Sochen.

15. *Goldhähnchen. Regulus Koch.*

72. Das gemeine Goldhähnchen, *Regulus cristatus* Koch. *Z. B. M. I. S. 396.*

Motacilla regulus Lin. — *Sylvia regulus* Lath. — *Regulus flavicapillus* Naum. — *Regulus crococephalus* Brehm. Naumann Taf. 93.

Im Herbst und Winter sehr gemein, sowohl in Nadel- als auch in Laubwäldern; im Sommer aber nur hier und da im Nadelholze und vorzugsweise in Fichtenwäldern, wo einzelne Pärchen brüten.

73. Das feuerköpfige Goldhähnchen, *Regulus pyrocephalus* Brehm. *Z. B. M. I. S. 399.*

Regulus ignicapillus Naum. — Naumann Taf. 93.

Auf der Wanderung im Sept. und October, sowie im März und April einzeln bei uns durchziehend. Im Sommer ist es, so viel ich weiß, noch nicht bei uns bemerkt und brütend gefunden; in dieser Zeit liebt es mehr die Gebirgsgegenden.

16. *Flüevogel. Accentor Bechst.*

74. Der Heckenflüevogel, *Accentor modularis* Koch. *Z. B. M. I. S. 404.*

Motacilla modularis Lin. — *Sylvia modularis* Lath. — Naumann Taf. 92.

Im Sommer hier und da einzeln in Gärten, jungen Nadelwäldern und an anderen buschreichen Orten; im Herbst auf dem Zuge etwas zahlreicher, wo er dann einzeln niedriges Gehölz und Gebüsch aller Art, sowie todte Bäume durchkriecht, auch die in der Nähe von Wald und Gebüsch befindlichen Kartoffelfelder besucht. Vom März bis zum Octob., und bei gelinder Witterung noch später. Brammelle.

V. Familie.

Bachstelzenartige Vögel. *Motacillidae* Vigors.

1. *Bachstelze. Motacilla Lin.*

75. Die weiße Bachstelze, *Motacilla alba* Lin. *Z. B. M. I. S. 413.*

Mot. cervicalis, Brehm. — *Mot. Yarrellii* Gould. — *M. lugubris* Temm. — Naumann Taf. 86 und Taf. 377. *Fig. 1.*

Allenthalben gemein, den ganzen Sommer hindurch vom März bis zum Octob. Graag Weegstierten, Queckstierten.

Zuweilen finden sich Individuen, bei welchen der Rücken viel dunkler erscheint, und das Schwarz im Nacken und an der Kehle eine weit größere Ausdehnung hat, als bei den gewöhnlichen. Brehm nennt diese Form *Mot.*

cervicalis. Sie bildet den Uebergang zu der Trauerbachstelze, *Mot. Yarrellii* Gould, *Mot. lugubris* Temm., welche in England, Skandinavien, und auf dem Zuge im westlichen Europa einzeln auch an der Nordküste Deutschlands, namentlich auf Helgoland vorkommt, bei uns aber bis jetzt noch nicht beobachtet worden ist. Was übrigens diese Form hinsichtlich ihrer Artberechtigung betrifft, so ist sie keineswegs als wirkliche Species, sondern nur als örtliche Abweichung unserer gewöhnlichen weißen Bachstelze zu betrachten, da sie mit dieser in allen wesentlichen Eigenthümlichkeiten, außer in der Färbung des Sommerkleides, übereinstimmt.

Anm. Die schwefelgelbe Bachstelze *Mot. sulfurea* Bechst., welche ich in meiner Nat. d. V. Mehl. I. S. 418 als vermuthlich einheimisch aufgeführt habe, ist bis jetzt bei uns noch nicht beobachtet, und muß deshalb aus der Zahl der Mehl. Vögel einstweilen wieder ausscheiden.

2. Schafstelze. *Budytes Cuv.*

76. Die gelbe Schafstelze, *Budytes flavus* Cuv.
Z. B. M. I. S. 423. 429.

Motacilla flava Lin. — *Mot. campestris* Pall. — *Mot. flaveola* Temm. — *Budytes Rayi* Bon. — *Mot. neglecta* Gould. — *Mot. cinereocapilla* Savi. — *M. Feldeggi* Mich. — *Mot borealis* Sundev. — *Mot. melanocephala* Licht. — *Budytes atricapillus* Brehm. — Naumann Taf. 88 und Taf. 372 — 374.

Sehr gemein auf Wiesen mit niedrigem Gebüsch und einzelnen Bäumen, wenn sie Gewässer in der Nähe haben. Auf dem Zuge häufig zwischen Schaf- und Kuhheerden. Ende April bis Sept. und Anf. Octob. Geel Weegstierten. Sie ändert, besonders im männlichen Geschlechte, in

Färbung und Zeichnung des Kopfes ungemein ab, indem das Grau desselben in reines Schwarz übergeht und der helle Augenstreif sich ganz verliert, wie bei *M. melanocephala* Licht., oder auch in Graugelb ausartet, wie bei *M. flaveola* Temm. Diese Abänderungen haben Veranlassung zu einer Menge specifischer Trennungen gegeben, von denen aber keine einzige wegen der zahllosen Uebergänge und Zwischenformen, als wirkliche Art festzuhalten ist. Denn das Grau des Kopfes geht durch alle Nuancen bis zum reinen Schwarz, und der Augenstreif verkleinert sich bis zum kaum bemerkbaren Pünktchen und verschwindet endlich ganz; oder das Grau geht allmählig ins Gelbliche über, wiewohl hier die Zwischenformen am wenigsten zahlreich vorkommen. Da sich nun keine einzige constante Verschiedenheit in den plastischen Verhältnissen auffinden läßt, welche einen Anhaltspunkt zur specifischen Unterscheidung darbieten, auch weder bei den Weibchen noch bei den Jungen ein sicheres Unterscheidungszeichen sich findet, wodurch es möglich wird, mit Bestimmtheit anzugeben, zu welcher Form dieses oder jenes Individuum gehört, außerdem auch bis jetzt eben so wenig in der Lebensart als in der Fortpflanzungsweise eine wirkliche Verschiedenheit bemerkt worden ist; so können alle bisher als Art unterschiedenen Abweichungen nur als klimatische Formen oder Localrassen des *Bud. flavus* angesehen werden, von denen die reinschwarzköpfigen vorzugsweise dem südlicheren, die schwarzgrauköpfigen hauptsächlich dem gemäßigteren und nördlichen Klima, die graugelbköpfigen aber ausschließlich England angehören. Die schwarzgrauköpfige Form ist auch bei uns schon mehrmals auf dem Zuge beobachtet, dagegen die graugelbköpfige,

welche ihren Zug von England aus durch das westliche Europa nimmt, hier noch nicht gesehen worden.

3. Pieper. *Anthus* Bechst.

77. Der Wasserpieper, *Anthus aquaticus* Bechst.
Z. B. M. I. S. 435.

Alauda spinoletta Lin. — *Alauda obscura* Pennant. —
Anthus rupestris Nilss. — *Anthus littoralis* Brehm. —
Naumann Taf. 85 und Taf. 371 F. 1. 2.

Bis jetzt rft einmal auf dem Zuge in Mecklenburg beobachtet, aber sonst wahrscheinlich wohl nur übersehen, denn ich vermuthete, daß er alljährlich auf der Wanderung bei uns erscheint.

Man unterscheidet von ihm zwei Formen, den *A. aquaticus* Bechst. und den *A. rupestris* Nilss. oder *A. littoralis* Br. Die erstere kommt auf den hohen Gebirgen Mittel-Europa's, die letztere im Norden unseres Welttheils vor und wandert von da an die Küsten der Nord- und Ostsee. Beide Formen unterscheiden sich hauptsächlich dadurch, daß bei jener die helle Zeichnung auf den äußersten Schwanzfedern rein weiß, bei dieser aber grau getrübt ist. Im ausgefärbten Kleide sind beide meistens sehr gut zu unterscheiden, aber im Jugendkleide ist es sehr schwierig und unsicher. Von der letzteren Form, dem *A. rupestris* wurde am 4. Nov. 1856 vom Hrn. Forst. v. Müller zu Sternberg am dortigen See ein Exemplar im Jugendkleide geschossen, welches sich in der Sammlung des Hrn. Forst. v. Grävenitz zu Bützow befindet. Außerdem sind keine einheimischen Exemplare in hiesigen Sammlungen vorhanden.

78. Der Wiesenpieper, *Anthus pratensis* Bechst.
Z. B. M. I. S. 439.

Alauda pratensis Lin. — *Alauda trivialis* Siemss. — *Motacilla cervina* Pall. — *Anthus rufogularis* Brehm. — *Anthus cervinus* Keys. et Bl. — Naumann Taf. 84. und 85.

Auf sumpfigen Mooren und Wiesen im Sommer nicht selten; im Herbst und Frühling auf dem Zuge allenthalben in Menge auf feuchten Grasplätzen und Aekern. Vom März bis zum Sept. und Octob.

Er ändert nach Klima, Dertlichkeit und Individualität außerordentlich ab, sowohl in Färbung und Zeichnung des Kleides, wie in der Länge und Stärke des Schnabels, und ebensowohl in der Höhe des Kopfes, wie in der Länge des Sporns. Doch geben diese zahllosen Abänderungen durchaus keinen Grund zu specifischen Trennungen. Bei genauer Untersuchung und Vergleichung der verschiedenen Formen findet man, daß allenthalben Uebergänge vorkommen und keine einzige haltbare Species darunter ist. Brehm führt diese Abweichungen als Subspecies auf, und weiter läßt sich auch nichts daraus machen. Selbst der rothkehligte Pieper, *Anthus cervinus* s. *rufogularis*, der jedoch bei uns bis jetzt nicht bemerkt wurde, wie er überhaupt in Deutschland nur sehr selten erscheint, wird von Mancheu nur für eine klimatische Abänderung oder Race gehalten, welche im südlichen Europa, Lappland, Sibirien, Nordrußland und Nordafrika häufig vorkommt.

79. Der Baumpieper, *Anthus arboreus* Bechst.
Z. B. M. I. S. 444.

Alauda trivialis Lin. — Naumann Taf. 84.

Nicht selten an den von Wiesen und Feldern begränz-

ten Waldfäumen und lichten Waldplätzen, es sei Laub- oder Nadelholz. April bis Sept.

80. Der Brachpieper, *Anthus campestris* Bechst. *Z. V. M. I. S. 449.*

Alanda campestris Siemss. — *Anthus rufescens* Temm. — Naumann Taf. 84.

In den meisten Gegenden auf sandigem, unbebauten Boden, zumal wenn Kiefernsaaten in der Nähe sind, oder auch nur hier und da eine junge Kiefer steht; doch nicht sehr zahlreich, meistens nur ein Pärchen in einem weiten Revier. Mai bis Ende Aug. oder Anfang Sept.

VI. Familie.

Fliegenfängerartige Vögel. *Muscicapidae* Vigors.

1. *Fliegenschnäpper. Butalis* Boie.

81. Der gefleckte Fliegenschnäpper, *Butalis grisola* Boie. *Z. V. M. I. S. 457.*

Muscicapa grisola Lin. — Naumann Taf. 64.

Wird fast in allen Gegenden angetroffen, sowohl in Laub- als Nadelwäldern und in baumreichen Gärten. Mai bis Aug. oder Anfang Sept. Graag Fliegenschnäpper.

2. *Fliegenfänger. Muscicapa* Lin.

82. Der schwarzüchtige Fliegenfänger, *Muscicapa atricapilla* Lin. *Z. V. M. I. S. 463.*

Muscicapa atricapilla Lin. — *Muscicapa muscipeta* Bechst. *Musc. luctuosa* Temm.

Auf dem Frühlingszuge im April und Mai trifft man ihn oft sehr zahlreich in großen Gesellschaften an buschreichen Flußufeln, in Hainen, in Kiefer- und zumal in jungen Eichenwäldern; auf dem Herbstzuge dagegen, welcher im August beginnt, wird er in der Regel übersehen und nicht so zahlreich bemerkt, weil er dann mehr in den Wipfeln der noch belaubten

Bäume sich aufhält und somit verborgener wandert. Während der Brutzeit findet er sich nicht sehr häufig bei uns, brütet aber doch hier und da in Laubwäldern. Swart Fliegenschnäpper.

Nun. Der Halsbaubfliegenfänger, *Muscicapa albicollis* Temm., *Musc. collaris* Bechst. ist bis jetzt bei uns noch nicht beobachtet, kommt aber vermuthlich auch hier zuweilen vor, da er in dem benachbarten Pommern sich findet.

Ebenso ist auch der rothkehlige Fliegenfänger, *Musc. parva* Bechst. ungeachtet aller Nachforschungen noch nicht bei uns aufgefunden. Ich vermuthe aber, daß er auch hier zuweilen erscheint; da er schon bei Kopenhagen beobachtet und in Pommern sogar brütend angetroffen wurde.

VII. Familie.

Würgerartige Vögel. *Laniadae* Vigors.

1. *Würger. Lanius* Lin.

83. Der große Würger, *Lanius excubitor* Lin. *Z. V. M. I. S. 473.*

Naumann Taf. 49.

Im Sommer sehr sparsam bei uns, aber doch hier und da brütend, so namentlich im Haselholze bei Schwerin nach Wüstenel. Im Winter nicht sogar selten an Alleen, in Feldhölzern und Gebüsch. Groot Regenwürger.

84. Der schwarzstirnige Würger, *Lanius minor* L. *Z. V. M. I. S. 478.*

Naumann Taf. 50.

Im Sommer, vom Mai bis Sept. fast allenthalben in Gärten, Baumparthien, Alleen und lichten Waldungen, gleichviel, ob Laub- oder Nadelholz. In einigen Gegenden durchaus nicht selten.

85. Der rothköpfige Würger, *Lanius ruficeps* Bechst. *Z. V. M. I. S. 483.*

Lanius collurio γ . *rufus* Gmel. Lin. — *Lanius rufus* Briss. *L. collurio* β . *spinitorquus* Siemss? Naum. Taf. 51.

Bei weitem nicht so häufig, als der vorhergehende; nur hier und da in Baumparthien, Feldhölzern, großen Baumgärten und an Waldrändern, vom Mai bis Sept. Rothköppig Regenmüher.

86. Der rothrückige Würger, *Lanius collurio* Lin. *Z. V. M. I. S. 488.*

Lanius spinitorquus Bechst. — Naum. Taf. 52.

Der gemeinste von allen bei uns, und überall in Hecken, Dornbüschen kleinen Gehölzen und selbst in jungen Kiefernschlägen, zumal in der Nähe von Blehweiden und Wiesen. Mai bis Sept. Regenmüher, läßt Regenmüher.

VIII. Familie.

Kernbeißerartige Vögel. *Loxiadae* Vigors.

1. *Kreuzschnabel. Loxia Lin. et Briss.*

87. Der Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pytiopsittacus* Bechst. *Z. V. M. I. S. 503.*

Loxia curvirostra major Gm. Lin. — *Crucirostra pinetorum* Meyer. — *Curvirostra pytiopsittacus* Brehm. — Naum. Taf. 109.

In Jahren, wo es vielen Kiefernfrüchten giebt, kommt er in großen Kieferwäldern mitunter sehr häufig vor, so namentlich in der Wooster Halde. Wahrscheinlich nistet er dann auch dort; doch ist sein Nest noch nicht bei uns aufgefunden.

88. Der Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra* Lin. *Z. V. M. I. S. 508.*

Crucirostra abietina Meyer. — *Curvirostra pinetorum* Brehm. — Naum. Taf. 110.

Hier und da in Nadelwäldern und zwar im Winter öfter als im Sommer, aber ebenfalls, wie der vorherge-

hende, nicht allezeit gleich zahlreich. Auch ihn hat man hier noch nicht brütend beobachtet, obgleich wohl nicht daran zu zweifeln ist, daß er bei uns zuweilen dort, wo er reichlich Nahrung findet, sein Brutgeschäft betreibt.

2. *Hakengimpel. Corythus Cuv.*

89. Der gemeine Hakengimpel, *Corythus enucleator* Cuv. *Z. V. M. I. S. 515.*

Loxia enucleator Lin. — *Fringilla enucleator* Meyer. —

Pyrrhula enucleator Temm. — Naum. Taf. 112.

In einigen Jahren erscheint er aus dem hohen Norden mitunter in Menge bei uns, so namentlich im Jahre 1832, wo er sich dann zuweilen in Dohnen fängt. Es kann aber eine ganze Reihe von Jahren hingehen, ehe er sich in Menge wieder bei uns zeigt. Einzelne kommt er hier wohl öfter vor, da ich ihn in verschiedenen Jahren erhalten habe. Gewöhnlich kommt er zu Ende Octob. oder im November bei uns an, und wird dann sowohl in Laub- als in Nadelwäldern, zuweilen auch in Gärten angetroffen, wo es nur Beeren giebt. Er ist bei uns wenig bekannt, und wird, wenn er sich zeigt, als ein fremder, Unheil verkündender Gast betrachtet.

3. *Gimpel. Pyrrhula Briss.*

90. Der gemeine Gimpel, *Pyrrhula vulgaris* Temm. *Z. V. M. I. S. 520.*

Loxia Pyrrhula Lin. — *Pyrrhula rubicilla* Pall. — Naum. Taf. 111.

In manchen Jahren vom October bis März als nordischer Einwanderer sehr häufig bei uns, wo er sich dann sehr zahlreich in Dohnen fängt; in anderen wenig oder gar nicht. Er besucht auf dem Zuge die Nadel-

und Laubholzwälder, Gärten und sonstige Baumpflanzungen. Nistend ist er im Jahre 1858 bei Penzlin im Stadtholze gefunden worden (nach V e t t e). — Dompfaffe, Dompfaap.

Der grüne Sirlig, *Fringilla serinus* Lin., *Serinus hortulanus* Koch, von welchem sich, nach v. Someyer's Uebers. der Vög. Pommerns S. 45, ein Exempl. aus Meck. im Moskauer Museum befunden haben soll und der in Folge dieser Angabe von mir in meiner Nat. d. V. M. I. S. 527 als einheimischer Vogel mit aufgeführt wurde, ist bei uns nicht weiter beobachtet und sein Vorkommen daher noch ungewiß.

5. *Kernbeisser. Coccothraustes Briss.*

91. Der gemeine Kernbeißer, *Coccothraustes vulgaris* Pall. — Z. V. M. I. S. 532.

Loxia coccothraustes Lin. — *Fringilla coccothraustes* Meyer. — Naumann Taf. 114.

Nicht selten in Buchenwäldungen, wo er auch nistet. Nach der Brutzeit streicht er mit seinen Zungen umher und besucht dann häufig die Kirschbäume in den Gärten. Vom März bis November; einzelne bleiben auch in gelinden Wintern hier. Karnbiter.

6. *Grünling. Chloris Briss.*

92. Der gemeine Grünling, *Chloris flavicoptera* Landbeck. — Z. V. M. I. S. 540.

Loxia chloris Lin. — *Fringilla chloris* Ill. — *Chlorospiza chloris* Bonap. — Naumann Taf. 120.

Während der Brutzeit allenthalben in Gärten, Feldhölzern und anderen baumreichen Orten. Im Herbst und in gelinden Wintern, wo aus dem Norden viele einwandern, oft in großer Menge beisammen und in Gesellschaft von Buchfinken, Hänflingen, Goldammern und andern Vögeln auf Stoppelfeldern. Grühhämpfing.

IX. Familie.

Finkenartige Vögel, *Fringillidae* Vigors.

1. *Sperling. Pyrgita Cuv.*

93. Der Hausperling, *Pyrgita domestica* Cuv. Z. V. M. I. S. 556.

Fringilla domestica Lin. — *Passer domesticus* Gesner. — *Fringilla cisalpina* Temm. — *Pyrgita italica* Bonap. — Naumann Taf. 115.

Allenthalben in Städten und Dörfern sehr gemein das ganze Jahr hindurch. Sehr nützlich als Raupenvertilger. Lining, Spaz.

Uebergänge zu der klimatischen Varietät mit ganz rothbraunem Scheitel (*Fring. cisalpina* Temm., *Pyrgita italica* Bonap.) kommen auch bei uns zuweilen vor.

94. Der Feldperling, *Pyrgita montana* Cuv. Z. V. M. I. S. 565.

Fringilla montana Lin. — *Passer montanus* Aldrov. — *Loxia hamburgia* Gmel. (Siemss.)? — *Fringilla campestris* Schrank. — Naumann Taf. 116.

Sehr gemein in Weidenanpflanzung, Feldhölzern, an den Rändern der Laubholzwäldungen und in Obstgärten; im Winter auch auf Bauerhöfen und in Städten, und schaarenweise an Landstraßen. Boomsparling.

Num. Der in meiner Nat. d. V. M. I. S. 572 als einheimisch aufgeführte Schneefink, *Fringilla nivalis* L., welchen Hr. Forstmeister v. Müller bei Schwerin gesehen haben will (i. Archiv des Vereins der Freunde der Naturg. in Meck. II. 33.), kommt bei uns wohl nicht vor und beruht diese Beobachtung sicher auf einem Irrthum. Der nur aus der Ferne gesehene Vogel wird nichts anderes gewesen sein, als ein Schneeammer, *Emberiza nivalis* Lin.

2. Fink. *Fringilla Lin. et Br.*

95. Der Buchfink, *Fringilla coelebs* Lin. — Z. V. M. I. S. 578.

Raumann Taf. 118.

Gemein in Laub- und Nadelwäldern, Baumparthien und Gärten; auf dem Herbst- und Frühlingszuge in großen Schaaren auf Stoppelfeldern. Die Weibchen und Jungen ziehen zu Anfang des Winters meistens weg, von den alten Männchen aber überwintern viele hier und mischen sich dann unter andere Finken oder unter Goldammern, mit denen sie umherstreichen. Boofink.

96. Der Bergfink, *Fringilla montifringilla* Lin. — Z. V. M. I. S. 587.

Raumann Taf. 119.

Auf seiner Wanderung im Herbst und Frühling oft in zahllosen Schwärmen auf Feldern in der Nähe von Waldungen. Manche bleiben auch in gelinden Wintern hier und kommen dann zuweilen mit Buchfinken und Goldammern in die Dörfer.

3. Hänfling. *Cannabina Brehm.*

97. Der gemeine Hänfling, *Cannabina sanguinea* Landbeck. — Z. V. M. I. S. 595.

Fringilla cannabina Lin. — Raumann Taf. 121.

In Gärten, jungen Nadelholz-Ansaaten und an andern buschreichen Orten nicht selten, aber jetzt bei weitem nicht mehr so zahlreich, als in frühern Jahren, auch nicht alle Jahre in einer Gegend gleich häufig. Im Herbst in großen Schaaren auf den Stoppelfeldern und oft den ganzen Winter hindurch, wenn derselbe nicht zu streng und schneereich ist. Hänpling, rothbösig oder graag Hänpling, graag Tritsch, Hänplüning.

98. Der Berghänfling, *Cannabina montium* Brehm. — Z. V. M. I. S. 603.

Fringilla flavirostris Lin. — *Fring. montium* Gmel. Lin. *Fringilla linota* Siemss.? — Raumann Taf. 122.

Vom October bis Mitte April zuweilen in Menge hier auf Feldern, aber nicht immer gleich zahlreich und in manchen Wintern vielleicht gar nicht. In dem Winter 1845/46 war er, nach Wüstnei, bei Schwerin in Menge und dort häufig gefangen worden. Er meidet den Wald und hält sich nur auf freiem Felde auf, wo einzelne Bäume stehen, auf denen er in den Nachmittagsstunden ausruht und bei klarem Wetter sich sonnt. Brütet im hohen Norden.

4. Leinfink. *Linaria Briss.*

99. Der gemeine Leinfink (Flachsfink) *Linaria rubra* Gesner. — Z. V. M. I. S. 607.

Fringilla linaria Lin. — *Linaria rufescens et borealis* Vieill. — *Lin. flavirostris* Brehm. — *Linaria canescens* Gould? — *Linaria Hornemanni* Holböhl? — *Fringilla canescens* De Selys Longchamps? — Raumann Taf. 126.

Vom Ende October bis zum März oft in großer Menge auf den Feldern und da, wo es Erlensamen giebt; doch erscheint er nicht jedes Jahr in gleicher Anzahl, zuweilen ist er sehr sparsam und in dem Winter 1860/61 habe ich gar keine gesehen.

Anm. Er ändert sowohl in der Größe des Körpers, der Länge und Stärke des Schnabels und in allen übrigen plastischen Verhältnissen als auch in der Färbung und Zeichnung, besonders der Brust und des Birzels, außerordentlich ab, was zu mehreren specifischen Trennungen veranlaßt hat. Das Karmoisinroth auf der Brust der Männchen, sowie der röthliche Anflug auf dem Birzel ist sehr oft gar nicht vorhanden. Aber man findet Uebergänge von einem extremen Ende zum andern ohne Gränzen, und sieht sich daher ge-

brungen, alle diese Abweichungen entweder für Alters-Verschiedenheiten, oder für individuelle oder lokale Abänderungen zu halten. Die einzige gute Art möchte vielleicht noch die *Fringilla canescens* De Selys Longchamps, Lin. *canescens* Gould, Lin. *Hornemanni* Holböhl, sein, welche in Orbuland lebt und ihren Wohnort sehr selten verläßt, weshalb sie nur einzeln und sehr sparsam in Deutschland und andern Ländern Europa's erscheint. Hr. v. Homeyer will sie einmal in Pommern gefunden haben, bei uns aber ist sie noch nicht beobachtet.

5. *Zeisig. Spinus Cuv.*

100. Der gemeine Zeisig, *Spinus viridis* Koch. Z. B. N. I. S. 619.

Fringilla spinus Lin. — Naumann Taf. 125

Vom October und November bis zum März dort, wo es Erbsensamen giebt, nicht selten; im Sommer aber, wo er während der Brutzeit ausschließlich die Nadelwälder bewohnt, sehr sparsam, und höchst selten bei uns nistend. Ich selbst habe ihn in der Brutzeit nur erst einmal in hiesiger Gegend angetroffen; Mad aufß aber will ihn in den Kiefern zwischen Grabow und Ludwigslust schon einige Mal im Sommer bemerkt und mit den Jungen gesehen haben.

6. *Stieglitz. Carduelis Briss.*

101. Der gemeine Stieglitz, *Carduelis elegans* Stephens. — Z. B. N. I. S. 628.

Fringilla carduelis Lin. — *Carduelis communis* Dumont. — Naumann Taf. 124.

Im Sommer fast allenthalben an baumreichen Orten, an Waldrändern und in Baumgärten; im Herbst und Winter in Menge auf den Feldern, wo es Distel und Kletten Samen giebt.

7. *Ammer. Emberiza Lin.*

102. Der Grautammer, *Emberiza miliaria* Lin. Z. B. N. I. S. 637.

Cynchramus miliaria Bonap. — Naumann Taf. 101.

Während der Brutzeit gemein in allen Baumalleen und vereinzelt in Baumgruppen in der Nähe von fruchtbaren Feldern und Wiesen; im Herbst schaarenweise auf Stoppel- und Kartoffelfeldern, im Winter bei Schnee auf den Höfen; jedoch zieht in sehr schneereichen Wintern die Mehrzahl weg. Gerstentammer, Ortolan, Boomlewarf.

102. Der Goldammer, *Emberiza citrinella* Lin. Naum. Taf. 102.

Sehr gemein, den Sommer hindurch in jedem Gebüsch; im Herbst und Winter in großen Schaaren auf den Feldern und bei Schnee in den Dörfern. Gelb-Gänsehen, Geelgöschchen.

103. Der Gartentammer, *Emberiza hortulana* Lin. Naum. Taf. 103.

Hat sich seit 20 Jahren fast überall bei uns eingebürgert, so daß er nun fast in den meisten Gegenden an Waldrändern, in Feldhölzern, Alleen und größeren Baumparthien in der Nähe von Kornfeldern und Wiesen angetroffen wird; jedoch nirgends sehr zahlreich. Er nistet im Grase und Getreide. Mai bis Ende Aug. Fethammer. Ortolan der Römer.

104. Der Rohrtammer, *Emberiza schoeniclus* Lin. *Emberiza cia* Stemm. (Weibchen oder Herbstkleid) — *Cynchramus schoeniclus* Kaup. Naum. Taf. 105.

Hier und da an den mit Rohr und Gebüsch, laugem Grase und hohen Sumpfpflanzen bewachsenen See-, Teich-

Fluß- und Bachufer, Sümpfen und Wiesen vom März bis zum October. In gelinden Wintern bleiben zuweilen einzelne hier. Ruhrsparling.

8. *Spornammer. Plectrophanes Meyer.*

105. Der Schneespornammer, *Plectrophanes nivalis Meyer.*

Emberiza nivalis Lin. — Naum. Taf. 106 u. 107.

Vom November bis März oft in größern oder kleinern Gesellschaften auf Stoppeläckern und Grasplätzen, einzeln zuweilen an Landstraßen und in Dörfern unter Goldammern und Feldsperlingen; aber nicht alljährlich. So z. B. waren in dem Winter 1860/61 keine hier, wenigstens ist mir kein einziger zu Gesicht gekommen. Schneefink, Schneevogel Stritvogel.

106. Der Lerchenspornammer, *Plectrophanes calcaratus Meyer.*

Fringilla lapponica Lin. — *Fringilla calcarata* Pall. — *Emberiza calcarata* Temm. — *Emberiza lapponica* Nilss. — Naum. Taf. 108.

Kommt äußerst selten im Herbst einzeln untern Feldlerchen und Schneespornammern zu uns und bleibt dann, vielleicht in Gesellschaft dieser letztern, den Winter hindurch bei uns. In der Sammlung des verst. Past. Mühlensbrug zu Tessin bei Rostock soll ein Exemp. aus Mexl. sich befunden haben. Später ist er, nach dem Archiv II. S. 38, von Wüstnei bei Malchin bemerkt worden. Da es sehr schwer hält, ihn aus der Gesellschaft der mit ihm herumstreichenden Vögel herauszufinden, so wird er wohl meistens übersehen; denn nach Naumann soll er fast alljährlich nach Deutschland herüberkommen. Ob jetzt

noch ein bei uns erlegtes Exemplar in irgend einer Sammlung existirt, ist mir nicht bekannt.

X. Familie.

Lerchenartige Vögel. *Alaudidae* Boie.

1. *Wüstenlerche. Phileremos Brehm.*

107. Die Alpenwüstenlerche, *Phileremos alpestris Brehm.*

Alauda alpestris Lin. — *Alauda nivalis* Pall. — Naum. Taf. 99.

Kommt im Winter höchst selten zu uns. Erst im Jahre 1855 wurde sie hier bei Rostock beobachtet, wo vom Herrn Conservator Steenbock daselbst im Januar ein Pärchen bei den Barnstorfer Tannen erlegt worden ist, welches sich jetzt im Rost. Museum befindet. Berglerche.

2. *Lerche. Alauda Lin.*

108. Die Feldlerche, *Alauda arvensis Lin.*

Naum. Taf. 100.

Allenthalben sehr gemein, nicht allein auf Saatsfeldern, sondern auch auf ganz nacktem Boden vom Februar bis October und November. Bei gelindem Wetter und wenigem Schnee bleiben manche den ganzen Winter hindurch hier oder kommen doch schon im Januar wieder zurück; so in den Wintern 1858/59 und 1859/60. Lewark.

109. Die Haubenlerche, *Alauda cristata Lin.*

Galerida cristata Boie. — Naumann Taf. 99.

Das ganze Jahr hindurch in der Nähe der Dörfer und an Landstraßen, im Winter auch auf den Höfen, fast allenthalben, nur nicht in waldigen Gegenden und überhaupt nicht sehr zahlreich. Töppelkewark, Töppelkerch.

110. Die Baumlerche, *Alauda arborea* Lin.

Alauda nemorosa Gmel. — *Galerida arborea* Boie. — Naumann Taf. 100.

In Waldrändern und auf Waldblößen der Nadelwälder nicht selten und wohl in allen Gegenden. Sie kommt im März und zuweilen schon im Februar bei uns an und bleibt bis zum October oder November. Heibelerche, Boomerch, Boomerwarf.

XI. Familie.

Meisenartige Vögel. Paridae Cuvier.

1. Meise. *Parus* Lin.111. Die Rohrmeise, *Parus major* Lin.

Naumann Taf. 94.

Im Sommer in Laubbälzern, Weidenanpflanzungen und Gärten häufig; im Winter in allen Gehölzen gemein und dann oft in Gesellschaft anderer Meisen, sowie den Baumläufer, Kleiber und Goldhähnchen. Finkmeise, Speckmeise.

112. Die Blaumeise, *Parus coeruleus* Lin.

Naumann Taf. 95.

Sommer und Winter überall in allen Laubwäldern, sowie an baumreichen Flussufern und Gärten, aber nicht so zahlreich, als die vorhergehende. Geht im Winter nur selten in Nadelwälder.

113. Die Sumpfmeise, *Parus palustris* Lin.

Parus borealis De Selys Longchamps. — *P. alpestris* Bailly. — Naumann Taf. 94 und Taf. 379. F. 2 u. 3.

Allgemein verbreitet und fast in allen Baumgärten und Laubbälzern, besonders aber an den mit Erlen und andern Bäumen besetzten Flussufern, sowie überhaupt in

Erlenbrüchern; im Winter auch in Nadelwäldern. Graag Mees.

Ann. De Selys Longchamps und Bailly haben in neuerer Zeit eine von unsrer gewöhnlichen Sumpfmeise abweichende Form als Art getrennt, welche in Nord-Europa und in den Alpen Mittel-Europas vorkommt. Ersterer beschreibt dieselbe unter der Benennung *Parus borealis*, Letzterer unter *Parus alpestris*. Sie unterscheidet sich von unsrer Sumpfmeise in ihrer extremen Form durch braune Nasendeckfedern, durch eine über den Hinterhals bis auf den Vorderücken herabreichende dunkle Scheitelsplatte von mattbraunschwarzer Färbung ohne Metallglanz, durch einen braunschwarzen, über die Gurgel bis zur Kropfgegend herablaufenden Kinnsfleck, einen aschgrauen Oberkörper, ohne Beimischung von Rosifarbe, einen grauweißen, ohne Rosifarbe getriebten Unterkörper, reinweiße Halsseiten und durch einen grauweißlichen, abgeschattirten Außenrand der Schwung- und Schwanzfedern. Es kommen aber, — vielleicht auch bei uns, — häufig Mittelformen vor, welche die Art sehr zweifelhaft machen, um so mehr, wenn sie auch in ihrer Lebensweise, worüber bis jetzt erst wenig bekannt ist, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht viel Abweichendes haben wird.

113. Die Tannenmeise, *Parus ater* Lin.

Naumann Taf. 94.

Den Winter hindurch in Nadelwäldern oft sehr zahlreich; im Sommer jedoch bei weitem sparsamer.

114. Die Haubenmeise, *Parus cristatus* Lin.

Naumann Taf. 94.

Sehr gemein in Kieferwäldern, auf die sie hauptsächlich angewiesen ist, in denen sie brütet und im Winter oft in großen Gesellschaften mit andern Meisen, Goldhähnchen, Baumläufern, Kleibern und Buntspechten zusammen umherstreicht. Toppelmees.

115. Die Schwanzmeise, *Parus caudatus* Lin.

Mecistura caudata Leach. — *Paroides caudatus* Brehm. —
Naumann Taf. 95.

Fast überall in Laub- und gemischtem Holze, auf dem Striche zuweilen auch in Gärten und an andern mit Laubbäumen besetzten Orten, dann oft in großer Gesellschaft.

2. *Bartmeise. Calamophilus* Leach.

116. Die gemeine Bartmeise, *Calamophilus biarmicus* Leach.

Parus biarmicus Lin. — *Parus barbatus* Briss. — *Mystacinus biarmicus* Cuv. — Naumann Taf. 96.

Neußerst selten bei uns in großen, dichten Rohrwäldern, die sie ausschließlich bewohnt. Doch wurde sie vor mehreren Jahren bei Rethwisch, in der Gegend von Doberan, wo es ausgedehnte Rohrflächen giebt, von Hr. Forstn. v. Grävenitz mehrmals geschossen, durch dessen Güte auch ich ein Pärchen von dorthier besitze. Auch soll sie bei Warnemünde erlegt sein.

XII. Familie.

Baumläuferartige Vögel. *Certhiadae* Vigors.

1. *Kleiber (Spechtmeise). Sitta* Lin.

117. Der gemeine Kleiber, *Sitta europaea* Lin.
Sitta caesia Wolf. — *Sitta uralensis* Licht. — Naum.
Taf. 139.

Sonst in allen Wäldern, besonders Buchenwäldern, nicht selten. Im Winter streicht er mit den Meisen umher, durchstreift dann jedes Gehölz, und kommt in dieser Jahreszeit auch oft in die Gärten und an die Häuser. Blauspecht.

Anm. Man hat von ihm drei Formen als Arten unterschieden, nämlich 1) die in Skandinavien wohnende Form, mit weißem, nur

in den Weichen und am After rostrothbraun gezeichnetem Unterkörper, als die wahre *Sitta europaea* Linné; — 2) die in Deutschland lebende, mit rostgelbem Unterkörper, als *Sitta caesia* Wolf; — und 3) die den Ural und Sibirien bewohnende, mit noch weniger Rostrothbraun am Unterkörper, als bei *S. europaea*, und viel kleiner, als die beiden andern, unter der Benennung *S. uralensis* Licht. Da jedoch diese Verschiedenheiten in einander übergehen und Mittelformen häufig vorkommen, auch in der Lebensweise nichts Abweichendes sich zeigt, so sind diese als drei Arten unterschiedener Formen wohl nur als klimatische Abänderungen anzusehen.

2. *Baumläufer. Certhia* Lin.

118. Der gemeine Baumläufer, *Certhia familiaris* Lin. —

Certhia brachydactyla Brehm. — *C. costae* Bailly. — *C. Nattereri* Bonap. — Naumann Taf. 140.

Ist fast in allen Wäldern gemein, kommt im Winter auch in die Gärten und in die Nähe der Häuser, und folgt gern den Zügen der Meisen und Goldhähnchen. Boomböber.

Anm. Brehm unterscheidet zwei Arten, nämlich *C. familiaris* und *C. brachydactyla*. Von letzterer giebt er an, daß sie einen schwarzgrauen, wenig ins Rothfarbene ziehenden Oberkörper, einen schmutzig-weißen Unterkörper und einen 8 — 10 Linien langen Schnabel habe, wogegen erstere auf der Oberseite stark ins Rothfarbene ziehe, an der Unterseite rein weiß sei und einen viel kürzern Schnabel habe. Auch sollen Lebensweise, Nahrung und Eier beider verschieden sein. Was indessen diese Verschiedenheiten betrifft, so hat sich keine als constant bewährt, und die extremen Enden hinsichtlich der Färbung des Gefieders, sowie der Länge des Schnabels sind durch Uebergänge so eng verbunden, daß an eine wirkliche Arttrennung in keiner Beziehung zu denken ist.

Die *Certhia costae* Bailly, sowie die *Certhia Nattereri* Bonap., ist nichts weiter als eine normale *C. familiaris*.

3. *Wiedehopf. Upupa Lin.*

119. Der europäische Wiedehopf, *Upupa eops Lin.*

Naumann Taf. 142.

Seit mehreren Jahren nur noch sehr sparsam bei uns und vermuthlich daher, weil hohle Bäume und große Weidenanpflanzungen sich sehr vermindert haben, und er deshalb nun nicht mehr ausreichende Brutstellen findet. In frühern Jahren traf man ihn fast immer da an, wo es nur in der Nähe von Feldern und Viehweiden hohle Bäume gab. April bis Ende Aug. oder Anfang Sept. Hupup, Ruckucksköster.

XIII. Familie.

Heherartige Vögel. *Garrulidae Boie.*

1. Heher. *Garrulus Briss.*

120. Der Eichelheher, *Garrulus glandarius Vieill.*

Corvus glandarius Lin. — Naumann Taf. 58.

In allen Jahreszeiten gemein fast in jedem Gehölz, im Winter oft in Gärten. Holzheher, Holttschrag.

2. Nussknacker. *Nucifraga Briss.*

121. Der gemeine Nussknacker, *Nucifraga caryocatactes Briss.*

Corvus caryocatactes Lin. — *Nucifraga macrorhynchos* und *N. brachyrhynchos Brehm.* — Naumann Taf. 58.

Kommt zuweilen im Octobr. und Novembr. aus dem Norden sehr zahlreich zu uns; so in den Jahren 1836 und 1844. In andern Jahren zeigt er sich nur sehr sparsam, wie 1853 und 1859 und in vielen oft gar nicht. Er hält sich während seines Hierseins in Wäldern auf, bleibt aber nicht den ganzen Winter hindurch bei

uns, sondern wandert noch weiter südlich. Man hat ihn in neuerer Zeit in mehreren Gegenden Deutschlands nistend gefunden, und nicht allein in Gebirgsgegenden, die der sonst vorzieht, sondern auch in Ebenen. Nussheher, Tannenheher.

Ann. Er ändert in der Bildung des Schnabels, der bald länger und gestreckter, bald kürzer und stärker ist, außerordentlich ab, was Brehm zur Aufstellung zweier Arten veranlaßt hat, die sich jedoch als wirkliche Arten nicht bewähren.

XIV. Familie.

Staarartige Vögel. *Sturnidae Vigors.*

1. Staar. *Sturnus Lin.*

122. Der gemeine Staar, *Sturnus vulgaris Lin.*

Sturnus varius Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 62.

In allen Feldhölzern, wo es noch hohle Bäume giebt, gemein, selbst in einzeln stehenden Bäumen mit Hohlungen, sowie in Baumgärten. Nach der Brutzeit in großen, zuweilen in unzählbaren Schaaren auf den Viehweiden. Vom März, mitunter schon vom Februar an, bis zum October. Spree.

2. Hirtenvogel. *Pastor Temm.*

123. Der rosenfarbige Hirtenvogel, *Pastor roseus Temm.*

Merula rosea Aldrov. — *Turdus roseus Lin.* — *Gracula rosea Cuv.* — *Boscis rosea Brehm.* — Naumann Taf. 63.

Nach Hrn. v. Homeyer's Uebersicht der Vög. Pommerns S. 29 soll im Herbst 1836 bei Wismar ein altes Männchen erlegt sein und im Rostocker Museum sich befinden. Mir ist jedoch das Exemplar nicht bekannt und vermuthe ich daher, daß es nicht mehr existirt. Viehvogel, Staaramsel.

XV. Familie.

Pirolartige Vögel. Oriolidae Boie.

1. Pirol. *Oriolus Lin.*

124. Der gemeine Pirol, *Oriolus galbula L.*
Naum. Taf. 61.

Sowohl in Laub- als Nadelwäldern und selbst in großen Gärten gemein. Zur Zeit der Kirschenreife sucht er gern deren Bäume auf und weiß diese arg zu plündern. Anfang Mai bis September. Kirschvogel, Goldamsel, Pfingstvogel, Vagel-Billau.

2. Raabe. *Coracias Lin.*

125. Die blaue Raabe, *Coracias garrula Lin.*
Naum. Taf. 60.

Hin und wieder an Walbrändern und in Feldhölzern, wo es noch alte Eichen und Buchen mit Höhlungen gibt. Da in unsern Forsten die alten Bäume sehr abgenommen haben, so findet sie sich in vielen Gegenden, wo sie früher nicht selten war, gar nicht mehr oder doch nur sehr sparsam. Anfang Mai bis Septbr. Mandelkrähe, weil sie in der Erntezeit gern auf den Getreidehöfen — Mandeln — sitzt. Blaagracker.

XVI. Familie.

Krähenartige Vögel. Corvidae Leach.

1. Krähe. *Corvus Lin.*

126. Der Rabe (Kollkrabe) *Corvus corax Lin.*
Naum. Taf. 53.

Im Sommer einzeln in großen Waldungen, zur Winterzeit aber, wo aus dem Norden viele bei uns einwandern, nicht selten und fast in allen Gegenden. Er hängt so sehr an seinem einmal erwählten Nistplatz und

seinem Horst, daß er ihn jedes Jahr wieder bezieht, selbst dann, wenn seine Brut auch oft zerstört wurde. Raw, Hasvögel.

127. Die gemeine Krähe, *Corvus cornix Lin.*

Corvus corone Lath. Naum. Taf. 53 u. 54.

Aller Orts in Stadt und Land sehr gemein Winter und Sommer hindurch, schwarze und graue gleich zahlreich mit allen Mittelformen, durch und neben einander, und mit einander sich paarend. Nebelkrähe, Rabenkrähe, Krei.

Anm. Die beiden Formen unserer Krähe wurden bisher von vielen Ornithologen immer noch als zwei Arten festgehalten, obgleich doch beide in keiner Beziehung sich anderweitig unterscheiden, als durch die Färbung. Diese aber ist wegen der Paarung beider Formen unter einander so zahllosen Abänderungen unterworfen, daß auch in dieser Hinsicht gar kein Grund zum Festhalten der beiden Arten sich darbietet. Anhänglichkeit an alte Gewohnheiten kann nur die einzige Ursache sein, warum man die eine Art nicht schon längst allgemein aufgegeben hat. Beide Formen können unbestreitbar nur als Rassen betrachtet werden, von denen, wie es scheint, die graue mehr dem Norden, die schwarze dem Süden und Südosten angehört; doch darf man hinsichtlich der geographischen Verbreitung der beiden Formen keineswegs eine scharfe und bestimmte Gränze ziehen, wie es überhaupt damit noch manche sonderbare und nicht zu erklärende Bewandniß hat.

128. Die Saatkrähe, *Corvus frugilegus Lin.*

Corvus corone Lin. Fn. suec. — Naumann Taf. 55.

Stellenweise sehr gemein in Feldhölzern, besonders in Kieferwäldern, wo sie große Brutkolonien anlegt und mehrere Paare auf einem Baume nisten. Im Herbst fast allenthalben in großen Schaaren auf den Saatsfeldern, wo sie Maden sucht, aber sonst keinen Schaden anrichtet. Im Sommer jedoch, wenn sie in Menge auf die Getreidfelder fällt,

verursacht sie an dem Getreide, besonders an Erbsen und Kartoffeln, oft sehr erheblichen Schaden. Im November verläßt sie uns und kehrt im März, zuweilen schon früher, wieder zurück. Viele mögen oft auch überwintern. Karaf.

129. Die Thurmkrähe, *Corvus monedula* Lin.
Naumann Taf. 56.

Zu jeder Jahreszeit auf hohen Thürmen einiger Städte nicht selten, auch in Vorhölzern getreiderelcher Gegenden. Im Winter mischt sie sich zuweilen unter andere Krähen und zieht mit diesen umher. Dohle, Karaf, Klaas.

2. Elster. *Pica Briss.*

130. Die gemeine Elster, *Pica varia* Gesner.
Corvus pica Lin. — Naumann Taf. 57.

In Felshölzern, großen Gärten und andern Baumparthien, wie namentlich in Pappelalleen, Sommer und Winter sehr gemein. Sie ist der Vogelbrut sehr nachtheilig, indem sie die Eier und jungen Vögel verzehrt, und darf daher in Gärten nicht geduldet werden. Nistet zuweilen auch in Hecken. Heister, Häster.

XVII. Familie.

Wasserspechtartige Vögel. *Halcyonidae* Vigors.

Eisvogel. Alcedo Lin.

131. Der gemeine Eisvogel, *Alcedo ispida* Lin.
Naumann Taf. 144.

Im Sommer hier und da an Flüssen und größeren Bächen, im Winter zuweilen ziemlich häufig an offenen Gewässern, an denen ganz nahe etwas Gesträuch steht, in welchem er in der Regel auf einer und derselben Stelle sitzt, um in dem Wasser nach Nahrung zu spähen. Isvogel.

XVIII. Familie.

Kuckukartige Vögel. *Cuculidae* Leach.

1. Kuckuk. *Cuculus Lin.*

132. Der gemeine Kuckuk, *Cuculus canorus* Lin.
Cuculus canorus rufus Gmel. — *C. hepaticus* Lath. —
C. rufus Bechst. — Naumann Taf. 127, 128, 129.

Ueberall in Felshölzern und an den Rändern größerer Waldungen, es sei Laub- oder Nadelholz; oft auch in Gärten. Anfang Mai bis Aug. Junge Vögel finden sich oft noch im September.

Anm. Der rothbraune Kuckuk, *C. rufus* s. *hepaticus*, ist nichts Anderes, als eine klimatische Abänderung, welche sich hauptsächlich in südlichen Ländern findet, weniger in nördlichen; oder es sind einjährige Vögel.

Merkwürdig ist, daß die Eier des Kuckuks so ungemein verschieden gefärbt und gezeichnet sind; weshalb auch von einigen Dologen die Behauptung aufgestellt wurde, daß sie sich in der Färbung und Zeichnung nach den Eiern derjenigen Vögel bilden, in deren Nester sie gelegt würden. Doch trifft diese Behauptung nicht allemal zu. Es ist überhaupt noch viel Dunkles in der Fortpflanzungsgeschichte dieses Vogels. Auch Dr. Opel scheint mir in seiner Abhandlung über den Kuckuk (Dresden 1861) die Sache noch nicht ganz aufgeklärt zu haben. (Vergl. S. 33 ff.)

2. Strauschkuckuk. *Coccytes Gloger.*

133. Der gefleckte Straußkuckuk, *Coccytes glandarius* Glog.

Cuculus glandarius Lin. — *Oxylophus glandarius* Bonap.
— Naumann Taf. 130.

Nach v. Homeyer (s. dessen Uebers. der Vög. Pommerens S. 9) soll vor mehreren Jahren in dem großen Garten des Gutes Levezow bei Teterow aus einer Gesellschaft dieser Vögel, die sich dort eingefunden hatte, ein Exemplar im August erlegt und Hrn. Pauly in Nieltz gebracht sein. Häherkuckuk.

XIX. Familie.

Spechtartige Vögel. Picidae Vigors.

1. Wendehals. *Jynx Lin.*134. Der gemeine Wendehals, *Jynx torquilla Lin.*

Naumann Taf. 138.

In Wäldern und Feldhölzern mit alten hohlen Bäumen nicht selten, zuweilen auch in Gärten. Mitte April bis September. Dreihals.

2. Specht. *Picus Lin.*a. Schwarzspecht. *Dendrocopus Boie.*135. Der gemeine Schwarzspecht, *Picus martius Lin.**Dendrocopus martius Boie.* — Naumann Taf. 131.

Kommt nur sehr sparsam in großen Nadelwäldern mit alten Bäumen vor, so früher in der Wooster Heide und in den Carower Kiefern. Im Winter streicht er in kleinere Gehölze und besucht dann zuweilen auch Laubwälder.

b. Buntspecht. *Dryobates Boie.*136. Der große Buntspecht, *Picus major Lin.*
Naumann Taf. 134.

In allen Wäldern gemein. Im Winter, wo er weit umherstreicht, kommt er auch in die Gärten und in andere vom Walde entfernte Baumgruppen.

Der weißrückige Buntspecht, *Picus leuconotus Wolf et Meyer.*

Naumann Taf. 135.

U. n. Nach dem Archiv des Vereins der Freunde der Naturgesch. in Mell. Heft 3 S. 221 meint U. v. Malsan ein Weibchen dieses Spechts am 13. Januar 1849 bei Nothenmoor gesehen zu haben,

wie auch E. Boll im Jahre 1848 schon einmal bei Neubrandenburg (Archiv 2. S. 39) ein Ex. dieses Vogels erblickt haben wollte. Aber da sie beide den Vogel nicht in der Hand gehabt, sondern nur aus der Ferne gesehen haben, so kann leicht eine Täuschung und Verwechslung stattgefunden haben, und scheint mir daher das Vorkommen dieses Spechts einstweilen noch nicht sicher genug begründet, um ihn schon unter der Zahl der einheimischen Vögel mit aufzuführen. Uebrigens ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß er sich bisweilen von Osten her auf seinen Wanderungen und Streifzügen im Winter bis zu uns verirrt, da er in Preußen und Schlessen, gar nicht selten sein soll.

137. Der mittlere Buntspecht, *Picus medius Lin.*

Naumann Taf. 136.

Biel seltener, als der große Buntspecht, kommt er nur hier und da in großen Wäldern, vorzugsweise in Laubwäldern mit alten Bäumen vor, doch mitunter auch in kleinen Feldhölzern mit alten Eichen, wie früher bei Grabow am Schießhause. Auf seinen Streifzügen im Winter geht er auch in die Kieferwälder, aus denen ich ihn erhalten habe.

138. Der kleine Buntspecht, *Picus minor Lin.*

Naumann Taf. 136.

Zwar nicht ganz so so selten, wie der vorhergehende, findet er sich doch nirgends häufig. Zur Brutzeit trifft man ihn fast in allen größern Buchenwäldern, wenn auch nur in geringer Anzahl an; auf dem Striche besucht er alle mit alten Bäumen besetzten Orte, und in Gesellschaft der Meisen, deren Züge er gern folgt, auch die Nadelwälder.

c. Grünspecht. *Gecinus* Boie.

139. Der gemeine Grünspecht, *Picus viridis* Lin.

Gecinus viridis Boie. — Naumann Taf. 132.

Den Sommer hindurch in allen alten Laubwäldern, selten im Nadelholze; auf dem Striche der schon gegen Ende des Sommers beginnt, besucht er alle Arten Gehölze, selbst einzelne Feldbäume, Gärten und Alleen, fliegt dann sogar an die Gebäude und klettert an den Wänden derselben nach Nahrung suchend umher. Erdspecht, Erdhacker, Grünspecht.

140. Der Grauspecht, *Picus canus* Gmel.

Gecinus canus Boie. — Naum. Taf. 133.

Sehr selten bei uns und wahrscheinlich nur auf dem Striche. Ich habe ihn aus unserm Lande bisher erst einmal erhalten und zwar ein altes Männchen, das in der Zülkower Forst in der Gegend von Lübz am 14. Sept. 1833 erlegt worden ist und sich noch jetzt in meiner Sammlung befindet. Ein zweites Exemplar hat (s. Archiv 2. S. 39) Wüsthel im Januar 1848 im Haselholze bei Schwerin erlegt. Ob er sonst noch irgend wo bei uns gefunden worden, ist mir nicht bekannt.

Ordo III. Scharree. Rasores Illiger.

I. Familie.

Taubenartige Vögel. *Columbidae* Leach.

1. Taube. *Columba* Lin.

141. Die Ringeltaube, *Columba palumbus* Lin.

Naumann Taf. 149.

Gemein in jedem Gehölze vom März bis zum October; einzelne überwintern oft. Nach der Brutzeit sieht man zuweilen große Schwärme auf Feldern. Ringelbun.

142. Die Holztaube, *Columba oenas* Lin.

Naumann Taf. 151.

Wiel seltener, als die vorhergehende, nur in solchen Waldungen und Gehölzen, die noch alte hohle Bäume haben. Von Anfang März bis zum October; einige bleiben auch wohl in gelinden Wintern hier. Hohltaube, wild Duv.

2. Turteltaube. *Peristera* Boie.

143. Die gemeine Turteltaube, *Peristera turtur* Boie.

Columba turtur Lin. — Naumann Taf. 153.

Nicht selten in Laub- und Nadelwäldern, doch zieht sie die letztern vor, und besonders liebt sie gemischte Waldungen mit Unterholz. Nicht so scheu als die beiden vorhergehenden, kommt sie nach der Brutzeit oft in die Nähe der Dörfer und in die Gärten. April bis September.

II. Familie.

Sühnerartige Vögel. *Tetraonidae* Leach.

1. Waldhuhn. *Tetrao* Lin.

144. Das Birkwaldhuhn, *Tetrao tetrix* Lin.

Naumann Taf. 157.

Findet sich nur noch in einigen Heidegegenden Mecklenburgs, so namentlich bei Hagenow und Neustadt, Friedland und Fürstenberg, scheint aber mit jedem Jahre sparsamer zu werden.

145. Das Haselwaldhuhn, *Tetrao bonasia* Lin.

Naumann Taf. 158.

Im Jahre 1856 soll in einem Bruche bei Dobbertin ein zu uns verschlagenes Exemplar dieses Vogels während eines Schneesturmes erlegt sein. Dasselbe ist leider den Weg alles Fleisches gegangen und sind nur noch die Flügel als Beweis von dem Forstinspector Garthe daselbst

aufbewahrt. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts scheint es noch nicht so ganz selten gewesen zu sein, indem damals nach unserer Jagd- und Forstordnung vom Jahre 1706 für ein zur verbotenen Zeit geschossenes Haselhuhn noch ein Strafgeßel festgesetzt worden ist.

Das **Auerwaldhuhn**, *Tetrao urogallus* Lin., welches nebst Hasel- und Birchhühnern von Wallenstein während seiner Herrschaft über Mecklenburg 1628—30 hier aus Böhmen verpflanzt sein soll, ist seit Anfang oder Mitte des vorigen Jahrhunderts wieder gänzlich bei uns verschwunden.

2. Feldhuhn. *Perdix* Briss.

146. Das gemeine Feldhuhn, *Perdix cinera* Briss.
Tetrao perdix Lin. — Naumann Taf. 163.

Gemein in allen angebauten Gegenden auf Feldern, in Feldhölzern, und an Waldrändern und im niedrigen Gebüsch, nie aber im Innern der Wälder. Hält sich nach der Brutzeit bis zum Frühlinge in Ketten zusammen und kommt in schneereichen Wintern in die Nähe der Dörfer und in die Gärten, wo es die Kohlbeete aufsucht. Nepphuhn.

3. Wachtel. *Coturnix* Briss.

147. Die gemeine Wachtel, *Coturnix vulgaris* Klein.

Tetrao coturnix Lin. — *Perdix coturnix* Lath. — *Coturnix dactylisonans* Meyer. — Naumann Taf. 166.

Zwar nicht sehr zahlreich, aber doch allgemein verbreitet. Sie hält sich den Sommer hindurch in Getreidefeldern auf; nach der Ernte aber begiebt sie sich auf trockene Wiesen, Kartoffelfelder, an grasreiche Ackeraine und Gräben. Vom Mai bis Ende September. Fließ de Blicks.

III. Familie.

Trappenartige Vögel. *Otidæ* Degland.

1. Trappe. *Otis* Lin.

148. Die gemeine Trappe, *Otis tarda* Lin.

Naumann Taf. 167 u. 168.

In einigen Gegenden Mecklenburgs, als bei Lübz, Plau, Stavenhagen, Friedland, Fürstenberg u. A., nicht selten auf Feldern. Im Sommer hält sie sich sehr verborgen im Getreide; im Herbst und Winter aber steht sie in größern oder kleinern Gesellschaften ganz frei auf der Winterfaat und auf Rapsfeldern.

149. Die Zwergtrappe, *Otis tetrax* Lin.

Naumann Taf. 168.

Sie verirrt sich höchst selten zu uns; wurde aber doch schon einige Male bei uns erlegt. Schon Siemssen führt an, daß sie bei Ludwigslust beobachtet worden sei und daß sich ein Exemplar, wahrscheinlich aus Meckl., in der Rembleschen Sammlung befinde. Im October des Jahres 1828 wurde bei Niekrantz ein Weibchen zwischen frischen Dunghaufen geschossen, welches Dr. Benefeld in Nostock besitzt. Auch auf Poel ist in neuerer Zeit ein Exempl. erlegt worden (Kreischirurgus Schmidt).

150. Die asiatische Kragentrappe, *Otis Macqueenii* Gray.

Abgebildet im Journal für Ornithologie von Dr. Cabanis 1856, Heft IV.

Ein Exemplar dieses so höchst selten nach Deutschland und überhaupt nach Europa sich verirrenden Vogels wurde im Jahre 1847 bei Döberan erlegt und befindet sich in der Sammlung des Hr. Forstm. v. Grävenitz zu Bützow.

Anm. Es scheint jetzt so gut, wie ausgemacht, daß alle in Deutschland und Mitteleuropa vorgekommene Kragentrappen nicht zu der afrikanischen *Otis Houbara* Lin., sondern zu der asiatischen *O. Macqueenii* gehören, wie von Dilbois im Journal für Ornithologie 1856, Heft IV. S. 301 und von Dr. Blasius, in den Nachträgen zu Naumann's Nat. der Vögel Deutschlands Bd. XIII. S. 216, nachgewiesen ist. Ob übrigens diese beiden als Arten unterschiedenen Kragentrappen wirklich specifisch verschieden oder nur als klimatische Formen ein und derselben Art anzusehen sind, steht noch dahin.

Ordo IV. Water. Grallatores Illiger.

Regenpfeiferartige Vögel. Charadriidae Leach.

1. Läufer. *Cursorius* Lath.

151. Der isabellfarbige Läufer, *Cursorius europaeus* Lath.

Charadrius gallicus Gmel. — *Cursorius isabellinus* Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 171.

Ein junges Männchen dieses äußerst selten in Deutschland vorgekommenen asiatischen und afrikanischen Wüstenbewohners wurde am 10. October 1852 bei Plau von dem dortigen Uhrmacher Lehmann auf freiem Felde erlegt und mir zugesandt. Das Exemplar befindet sich in meiner Sammlung.

2. Dickfuß. *Oedionemus* Temm.

152. Der gemeine Dickfuß, *Oedionemus crepitans* Temm.

Charadrius oedionemus Lin. — Naumann Taf. 172.

Sin und wieder in öden, sandigen Gegenden unsers Landes, nicht sehr zahlreich. Ich erhielt ihn aus den Gegenden von Neustadt, Marnitz, Lübz, Friedland und Strelitz. Triffl.

3. Regenpfeifer. *Charadrius* Lin.

153. Der Goldregenpfeifer, *Charadrius pluvialis* Lin.

Charadrius apricarius Lin. — *Charadrius auratus* Suckow. Naumann Taf. 173.

Auf seinem Herbstzuge findet man ihn hier vom August bis zu Ende Novembers oft in zahllosen Schwärmen auf Aekern und Saatsfeldern; auf seinem Frühlingszuge, der im April stattfindet, wird er innerhalb Landes viel seltener bemerkt, vielleicht zahlreicher an der Küste. Manche Paare bleiben den Sommer hindurch hier, um in den feuchten Heldegegenden zwischen Neustadt, Ludwigslust und Hagenow und vielleicht auch noch an andern Orten zu brüten. Brachvogel, Brakvogel.

154. Der Morinellregenpfeifer, *Charadrius morinellus* Lin.

Eudromias morinella Boie. — Naumann Taf. 174.

Kommt periodisch auf dem Herbstzuge zu uns und treibt sich dann vom August bis zum October in kleinen Gesellschaften auf Aekern umher. Im Jahre 1831 war er bei Pankow unweit Lübz und an andern Orten nicht selten. Er ist so wenig scheu, daß sich eine Gesellschaft durch fortgesetztes Verfolgen leicht ganz aufreiben läßt. Dummer Regenpfeifer oder Brachvogel.

4. Strandpfeifer. *Aegialitis* Boie.

155. Der buntschneblige Strandpfeifer, *Aegialitis hiaticula* Boie.

Charadrius hiaticula Lin. — Naumann Taf. 175.

Sehr gemein den ganzen Sommer hindurch vom April bis Anf. Oct. am Strande der Ostsee, an den Lachen und

den Ufern der Binnengewässer, selten im Lande an den Flüß- und Seeufern. Auf dem Herbstzuge jedoch kommt er sehr häufig auch an die Ufer der Landseen und Flüsse. Seelerche, Regenpfeifer.

156. Der kleine Strandpfeifer, *Aegialitis minor* Boie.

Charadrius minor Meyer et Wolf. — *Charadrius curonicus* Beseke. — *Charadrius fluviatilis* Bechst. — Naumann Taf. 177.

An den Ufern der Binnengewässer, der Flüsse, Seen und Teiche ziemlich häufig, am Seestrand selten, zuweilen ziemlich fern vom Wasser auf kieseligem Sandboden. Vom April bis Ende Sept. Flußregenpfeifer.

157. Der weißstirnige Strandpfeifer, *Aegialitis cantianus* Boie.

Charadrius cantianus Lath. — *Charadrius albifrons* Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 176.

Sehr selten hier und da am Ostseestrande von Anfang Mai bis Mitte Sept. Auf seiner Wanderung kommt er zuweilen auch an die Ufer der Flüsse und Seen innerhalb Landes. In den Jahren 1850, 55 und 56 hat Hr. Pr.-Leut. v. Preen ihn auf Poel brütend angetroffen.

5. Kiebitzregenpfeifer. *Squatarola* Cuv.

158. Der gefleckte Kiebitzregenpfeifer, *Squatarola helvetica* Bonap.

Tringa helvetica et varia Lin. — *Tringa squatarola* Gmel. — *Vanellus griseus, varius et helveticus* Briss. — *Vanellus melanogaster* Bechst. — Naumann Taf. 178.

Kommt aus dem hohen Norden auf seinen Zügen an den hohen Strand der Ostsee, besonders häufig auf seinem

Herbstzuge im September und October, dagegen sehr sparsam auf seinem Frühlingzuge im April. An Gewässern innerhalb Landes wird er wohl höchst selten angetroffen.

6. Kiebitz. *Vanellus Briss.*

159. Der gemeine Kiebitz, *Vanellus cristatus*. Meyer et Wolf.

Tringa vanellus Lin. — Naumann Taf. 179.

Allenthalben sehr gemein auf feuchten Wiesen, Mooren und Tristen, an sumpfigen und morastigen See-, Teich-, Fluß- und Meeresufern von Anfang März, zuweilen schon von Ende Februar an, bis zum October. Nach der Brutzeit verläßt er in der Regel seine Nistplätze und begiebt sich mit seinen Jungen an große Seen, oder an den Meeresstrand. Kivitt.

7. Sanderling. *Calidris Illiger.*

160. Der graue Sanderling, *Calidris arenaria* Temm.

Tringa arenaria et *Charadrius calidris* Lin. — *Arenaria grisea* Bechst. — Naumann Taf. 182.

Zur Zugzeit zuweilen am Seestrand unter andern Strandvögeln aber nicht häufig; v. Preen hat ihn auf Poel erlegt.

8. Austernfischer. *Haematopus Lin.*

161. Der gemeine Austernfischer, *Haematopus ostralegus* Lin.

Auf einigen Inseln der Ostsee, so namentlich auf dem langen Werder bei Poel in einzelnen Paaren brütend. April bis Mitte September. Auf dem Zuge kommt er zuweilen an die Ufer der Seen und Flüsse innerhalb Landes. So wurde im September 1836 ein Exemplar

im Jugendkleide an der Elbe bei Büß geschossen. Meer-
elster, Strandheilster.

9. *Strandreuter*. *Himantopus Briss.*

162. Der europäische Strandreuter,
Himantopus rufipes Bechst.

Charadrius himantopus Lin. — *Himantopus atropterus* Meyer
et Wolf. — *Himantopus melanopterus* Meyer. — *Hypsi-*
bates himantopus Nitsch. — Naumann Taf. 203.

Wurde vor mehreren Jahren einmal am Strande der
Ostsee bei Doberan im Jugendkleide erlegt und befindet
sich in der Sammlung des Hrn. Forstn. v. Grävenitz zu
Bützow. Stelzenfuß, Storchschnepfe.

10. *Säbelschnäbler*. *Recurvirostra* Lin.

163. Der gemeine Säbelschnäbler, *Re-*
curvirostra avocella Lin.

Naumann Taf. 204.

Sitt und wieder in kleinen Gesellschaften am Meeres-
strande und an den Ufern der Binnengewässer, zuweilen
auf kleinen Inseln der Ostsee in einzelnen Paaren brütend.
Auf dem Zuge mitunter an den Ufern großer Seen im
Lande. Anfang Mai bis Mitte September.

II. Familie.

Schnepfenartige Vögel. *Scolopacidae* Leach.

1. *Wasserläufer*. *Totanus* Bechst.

164. Der schwarzbraune Wasserläu-
fer, *Totanus fuscus* Leisler.

Scolopax fusca Lin. — *Tringa atra*, *Scolopax nigra* et
totanus Gmel. — *Limosa fusca* Briss. — *Totanus natans*
et *maculatus* Bechst. — Naumann Taf. 200.

Kommt einzeln auf dem Zuge an die Meeresküste,
See-, Teich- und Flußufer. Ich erhielt ihn am 28. Sept.

1835 aus der Gegend von Rittendorf. Auch hat ihn
v. Grävenitz auf dem Herbstzuge angetroffen, und Stiemssen
führt ihn S. 169 unter *Scolopax totanus* als an der
Ostsee vorkommend an.

167. Der grünfüßige Wasserläufer, *Totanus*
glottis Bechst.

Scolopax glottis Lin. — *Limosa grisea* Briss. — *Totanus*
astulans Bechst. — *Totanus chloropus* Meyer. — Nau-
mann Taf. 201.

Einzeln oder in kleinen Gesellschaften in der Nähe
des Seestrandes, besucht aber auf dem Zuge auch die
Seen, großen Teiche und Sümpfe. Er wurde schon
mehrmals bei uns erlegt, so bei Doberan (v. Müller),
bei Wismar und Schwerin (Wilstniet). Ich erhielt ihn
am 19. August 1842 vom Barninschen See bei Erbitz.
Ob er bei uns zuweilen brütet, ist nicht bekannt.

Anm. Der Teichwasserläufer, *Totanus stagnatilis*
Bechst., wurde bis jetzt bei uns noch nicht beobachtet. Er dürfte
aber vielleicht einzeln bei uns vorkommen, da ihn Hr. v. Homeyer
unter den Vögeln Pommerns mit aufführt, wenn freilich als höchst
selten.

168. Der rothfüßige Wasserläufer, *Totanus*
calidris Bechst.

Scolopax calidris Lin. — *Tringa gambetta* Lin. Fn. suec.
et Gmel. — *Totanus striatus* et *naevius* Briss. — Nau-
mann Taf. 199.

Sitt in der Nähe der Ostsee auf Wiesen und Weiden
allenthalben in Menge, aber auch an manchen Orten im
Lande auf feuchten Wiesen, in Sümpfen und Mooren
sehr häufig brütend; so auf einer feuchten Wiese bei
8

Blauerhagen, auf dem Kreier und Granziner Moor u. a. a. D. April bis Sept. Dittschneepfe, Lüttli.

169. Der Waldwasserläufer, *Totanus glareola* Temm.

Tringa glareola et littorea Lin. — Naumann Taf. 198.

Brütet hier und da in wenigen Paaren auf großen Torfmooren, z. B. auf dem Granziner Moor bei Lübz, woher ich ihn während der Brutzeit mehrmals erhalten habe, so am 20. Juni 1835 und am 31. Mai 1837. Wüstnei fand ihn auf Poel und bei Malchin.

170. Der getüpfelte Wasserläufer, *Totanus ochropus* Temm.

Tringa ochropus Lin. — Naumann Taf. 197.

Mitunter erscheint er bei uns, sowohl am Seestrand als auch an den Ufern süßer Gewässer, auf seinem Herbst- und Frühlingzuge nicht selten, aber mehr einzeln, als in kleinen Gesellschaften. Er sucht dann besonders die schattigen Ufer der Flüsse, Bäche und Seen auf. Im Frühlinge 1859 hat v. Preen ihn mehrfach bei Schwerin angetroffen; auch ich sah ihn damals hier einzeln an einem kleinen schattigen Bache. Fromm fand ihn 1852 auf Fischland (Archiv 6 S. 122). Brütend wurde er bei uns noch nicht gefunden, aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß er hin und wieder einzeln hier nistet.

3. Pfuhlschnepfe. *Limosa* Briss.

171. Die schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe, *Limosa melanura* Leisler.

Scolopax limosa et aegoecephala Lin. — *Totanus limosa* Bechst. — Naumann Taf. 212. 213.

Höchst selten bei uns auf dem Zuge. Im Jahre 1853 wurde ein Exemplar bei Schwerin erlegt, welches der Lehrer Lau in Hagenow erhalten hat.

172. Die rostrothe Pfuhlschnepfe, *Limosa rufa* Briss.

Scolopax lapponica Lin. — *Limosa Meyeri* Leisler. — *Totanus gregarius et leucophaeus* Bechst. — *Totanus ferrugineus et glottis* Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 214. 215.

Sie erscheint zuweilen auf dem Herbstzuge auf Poel und an andern Orten der Ostsee, vielleicht dann auch an den Ufern großer Landseen.

Die von Leisler aufgestellte Art, *Limosa Meyeri*, welche sich durch bläuliche Färbung und längern Schnabel unterscheidet, hat bei den meisten Ornithologen keine Anerkennung gefunden und wird nur für das Weibchen der *L. rufa* gehalten.

3. Strandläufer. *Tringa* Lin.

173. Der Canutstrandläufer, *Tringa canutus* Lin.

Tringa cinerea Brünnich. — *Tringa islandica* Gmel. — *Tringa ferruginea* Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 183.

Kommt auf dem Herbstzuge im Sept. und Octob., mitunter schon im Aug. nicht selten an unsre Seeküste, auch wohl an die Ufer großer Landseen, für gewöhnlich im Jugend- und Winterkleide. Ein Exemplar jedoch, welches sich noch im Hochzeitskleide befand, wurde einmal — im Aug. 1842 — bei Warnemünde von Dr. Benefeld erlegt. Isländischer Strandläufer.

174. Der Meerstrandläufer, *Tringa maritima* Brünnich.

Naumann Taf. 188.

Er erscheint höchst selten einmal an der Küste der Ostsee; auf der kleinen Insel Nieps, in der Nähe von Wismar, wurde im Jahre 1853 um Weihnachten ein Exemplar erlegt (Kreischirurgus Schmidt im Archiv Heft 8 S. 131). Außer diesem einen Falle ist er bisher bei uns noch nicht bemerkt worden.

4. *Kampfstrandläufer. Machetes Cuv.*

175. Der gemeine Kampfstrandläufer, *Machetes pugnax* Cuv.

Tringa pugnax Lin. — *Tringa equestris et grenovicensis* Lath. — *Tringa rufescens* Bechst. — Naum. Taf. 190—193.

Auf kleinen Werbern in Landseen, auf großen Mooren und feuchten Wiesen in der Nähe der Flüsse und Seen, und besonders des Meeres nicht selten. Auf Fischland, Poel und andern Ostseefelsen sehr zahlreich. Vom April bis October. Kampfhahn, Brushahn.

5. *Schlammäufer. Pelidna Cuv.*

176. Der bogenschnäblige Schlammäufer, *Pelidna subarquata* Cuv.

Scolopax subarquata Gildenst. — *Scolopax Dethardingii* Siemss. — *Tringa ferruginea* Brünnich. — *Scolopax africana* Gmel. — *Numenius subarquata* Bechst. — *Numenius ferrugineus* Meyer et Wolf. — *Tringa subarquata* Temm. — Naumann Taf. 185.

Auf dem Herbstzuge öfters am Seeufer, wo er sich unter andere Strandläufer oft mischt. An den Ufern der Landseen erscheint er wohl nur selten, da er am

meisten längs der Meeresküste wandert. Er brütet manchmal auf Poel. Rothbüßig Sneypp.

177. Der plattschnäblige Schlammäufer, *Pelidna platyrhynchos* Brehm.

Numenius pygmaeus Lath. — *Numenius pusillus* Bechst. — *Limicola pygmaca* Koch. — *Tringa platyrhyncha* Temm. — Naumann Taf. 207.

Er besucht auf dem Zuge sehr selten unsern Seeufer und die schlammigen Ufer unserer Seen und Teiche. Büstner erlegte ihn am 24 August 1834 zu Würzig an der Ostsee und ich erhielt im August 1846 ein Ex. aus Heinrichswalde bei Friedland, welches dort an einem Teiche erlegt worden war.

178. Der Alpenschlammäufer, *Pelidna alpina* Cuv.

Tringa cinclus et alpina Lin. — *Numenius variabilis* Bechst. — *Tringa variabilis* Meyer et Wolf. — *Tringa Schinzii* Brehm. — *Tringa torquata* Degland. — Naumann Taf. 186. 187.

Brütet sehr häufig auf Poel und andern Inseln der Ostsee, auch am Schweriner See. Auf dem Zuge in zahlloser Menge am Strande und an schlammigen See- und Teichufern innerhalb Landes. April bis Mitte Octob.

Er ändert sehr ab, sowohl in der Größe des Körpers, der Länge des Schnabels und der Fußwurzel, als auch in der Zeichnung. Die von Brehm als Art unterschiedene *Tringa Schinzii* ist nur eine kleinere Form des Alpenschlammäufers, und wegen der vielen Uebergänge und Mittelbildungen, die jede Abgränzung und sichere Unterscheidung unmöglich machen, als wirkliche Art nicht fest

zu halten, obgleich sie an gewisse Localitäten gebunden und mehr dem gemäßigten Klima anzuhören scheint. Man kann sie nur als lokale Rasse betrachten. Die auf Poel und bei Schwerin brütenden gehören hauptsächlich dieser Form an.

179. Der Zwergschlammflüher, *Pelidna minuta* Boie.

Tringa minuta Leisler. — *Tringa pusilla* Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 184.

Kommt auf dem Zuge entweder einzeln oder in Gesellschaft seines Gleichen und anderer Strandflüher an die Ostsee, und besucht auch die See- und Teichufer im Lande. Brütend ist er bei uns noch nicht gefunden.

180. Der temminckische Schlammflüher, *Pelidna Temminckii* Boie.

Tringa Temminckii Leisler. — *Tringa pusilla* Bechst. — Naumann Taf. 189.

Sehr selten auf dem Zuge am Strande der Ostsee und an Binnengewässern; dürfte aber doch bisweilen bei uns brüten, denn Hr. Pr.-Lieut. v. Preen erlegte während der Brutzeit, im Juli 1858, ein Pärchen auf den Wiesen bei Warnemünde. Wüstnei erhielt ihn einmal von Poel.

6. *Wassertreter. Phalaropus* Briss.

181. Der schmal Schnäblige Wassertreter, *Phalaropus cinereus* Briss.

Tringa lobata et hyperborea Lin. — *Phalaropus hyperboreus et fuscus* Lath. — *Phalaropus ruficollis et cinerascens* Pall. — *Phalaropus angustirostris* Naum. — Naumann Taf. 205.

Erscheint höchst selten einmal auf dem Herbstzuge an

der Ostsee. Im September 1853 wurde das erste Exemplar in Meckl. auf der Insel Rieps erlegt (Schmidt im Archiv Heft 8. S. 130).

182. Der breitschnäblige Wassertreter, *Phalaropus rufescens* Briss.

Tringa fulvicaria Lin. — *Tringa glacialis* Gmel. — *Phalaropus rufus* Bechst. — *Phalaropus platyrhynchus* Temm. Naumann Taf. 206.

Eben so selten als der vorhergehende wurde er auch nur erst einmal auf dem Herbstzuge an unserm Seestrande beobachtet. Nach Archiv Heft 13. S. 142 erhielt Schmidt im October 1856 ein Exemplar ebenfalls von der Insel Rieps.

7. *Uferläufer. Actitis* Boie.

183. Der trillernde Uferläufer, *Actitis hypoleucos* Boie.

Tringa hypoleucos Lin. — *Tringa cinclus* Meyer et Wolf. *Totanus hypoleucos* Temm. — Naumann Taf. 194.

Findet sich hin und wieder auf Moorboden an Gewässern brütend. Ich erlegte im Sommer 1829 ein Männchen während der Brutzeit in einem mit Erlengebüsch bewachsenen Moore am Lohmer See. Auf dem Zuge kommt er nicht allein an der Ostsee, sondern auch an Binnengewässern öfter vor. So erhielt ich ihn durch Hr. Pr.-Lieut. v. Preen zweimal aus der Gegend von Schwerin, nämlich am 30. April 1854 und am 26. April 1856. April bis Sept.

8. *Steinwölzer. Strepsilas* Illiger.

184. Der Halsbandsteinwölzer, *Strepsilas interpres* Ill.

Fringa interpres et morinella Lin. — *Morinella collaris* Meyer. — *Strepsilas collaris* Temm. — Naumann Taf. 180.

Auf einigen Inseln der Ostsee zuweilen nistend. So z. B. brüteten vor einigen Jahren mehrere Paare auf dem langen Werder bei Poel, sind aber in diesen letzten Jahren dort wieder verschwunden. An die Binnengewässer kommt er selbst auf dem Zuge wohl höchst selten oder gar nicht, da er sich von der Küste ungern weit entfernt und wo möglich längs derselben fortwandert. April bis Mitte September.

9. *Sumpfschnepfe. Telmatias Boie.*

185. Die Moorsumpfschnepfe *Telmatias gallinula* Boie.

Scolopax gallinula Lin. — Naumann Taf. 210.

Auf der Wanderung im Frühling und Herbst einzeln auf Wiesen und Mooren und bei weitem nicht so zahlreich als die beiden folgenden Arten. Sie brütet bei uns nicht. Haarschnepfe, Stumpschnepfe, kleine Bekassine, Haarbuss.

186. Die Heersumpfschnepfe, *Telmatias gallinago* Boie.

Scolopax gallinago Lin. — Naumann Taf. 209.

Häufig bei uns brütend auf sumpfigen, an Seen, Teichen, Flüssen, Morästen und Brüchen liegenden Wiesen. Auf dem Herbstzuge oft sehr zahlreich an denselben Orten, gewöhnlich in kleinen oder größern Gesellschaften, aber doch nie eng beisammen, sondern stets zerstreut liegend. April bis Octob. Heerschnepfe, Bekassine, Himmelsziege, Haberzäg.

Die Größe dieser Schnepfe, sowie die Zahl, Gestalt

und Zeichnung ihrer Schwanzfedern ändert oft ab, was zur Aufstellung mehrerer Arten Veranlassung gegeben hat, die aber nicht allgemein Anerkennung gefunden haben, da diese Abweichungen nur individuell zu sein scheinen.

187. Die große Sumpfschnepfe, *Telmatias major* Boie.

Scolopax major Gmel. Lin. — *Scolopax media* Frisch. — Naumann Taf. 208.

Sie und da auf moorigen, grasreichen Viehweiden und Wiesen einzeln brütend; auf dem Zuge, besonders auf dem Herbstzuge, der gewöhnlich schon im August beginnt, ist sie an manchen Orten nicht selten, aber doch immer viel seltener, als die vorhergehende. Sie liebt etwas trockeneren Boden, und liegt fester und noch mehr vereinzelt, als die Heerschnepfe. April bis Sept. Doppelschnepfe, Doublette.

10. *Waldschnepfe. Scolopax Lin.*

188. Die gemeine Waldschnepfe, *Scolopax rusticola* Lin.

Naumann Taf. 211.

Auf dem Frühling- und Herbstzuge, im März und October, in Gehölzen, zumal mit etwas feuchtem Boden, nicht selten, jedoch in einigen Jahren häufiger, als in andern. Besonders zahlreich findet sie sich oft in den nahe an der Ostsee gelegenen Gehölzen, indem sie erfliehet von dem Zuge über die See, dort zahlreicher einfällt und einen oder mehrere Tage Raft hält. Einzelne Paare brüten fast alljährlich bei uns, und manche überwintern zuweilen.

Sie variiert so wohl in der Größe, wie in der Zeichnung und Färbung.

11. *Brachvogel. Numenius Briss.*

189. Der große Brachvogel, *Numenius arquata* Lath.

Scolopax arquata Lin. — Naumann 216.

Brütet in einigen Paaren auf den großen Wiesen bei Malchin, Friedland, Brillwitz und vielleicht auch an andern Orten. Auf dem Zuge, besonders auf dem Herbstzuge vom August bis zum October, an der Seeküste sehr häufig, oft in großen Gesellschaften; dann auch nicht selten innerhalb Landes auf Brachen, Wiesen und an den Ufern der Seen. März bis Octb. Regenwölp, Luftvogel, Kronsnepf.

190. Der Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus* Lath.

Scolopax phaeopus Lin. — *Numenius minor* Briss. — *Scolopax borealis* Gmel.

Auf dem Frühlingszuge selten; aber auf der Herbstwanderung häufig an der Ostsee. Innerhalb Landes scheint er bei uns nur sparsam vorzukommen, denn er entfernt sich ungern weit von der Seeküste. Regenwölp.

12. *Sichler. Ibis Cuv.*

191. Der braune Sichler, *Ibis falcinellus* Vieill.

Tantalus falcinellus Lin. — *Numenius viridis et castaneus* Briss. — Naumann Taf. 219.

Im August 1837 wurde auf den Warnow-Wiesen bei Schmarl ein Weibchen dieses Vogels von Dr. Benefeld erlegt, und im August 1842 von demselben auf den Warnemünder Wiesen ein Männchen. Ersteres saß im Schilfe, letzteres stand im hohen Grase und hatte noch einen zweiten Gefährten bei sich, vermuthlich das Weibchen, welches entkam. Beide Exemplare befinden sich jetzt im Moskauer Museum.

III. Familie.

Reiherartige Vögel. Ardeidae Leach.

1. *Storch. Ciconia Briss.*

192. Der weiße Storch, *Ciconia alba* Briss.

Ardea ciconia Lin. — Naumann Taf. 228.

Fast in allen Dörfern in einem oder einigen Paaren nistend. In einigen Dörfern sieht man fast auf jedem Gebäude ein Storchnest, ja auf manchen sogar zwei. Doch seit dem Jahre 1856, wo auf dem Frühlingszuge eine zahllose Menge Störche verunglückt sein soll, hat sich ihre Zahl sehr verringert und es sind seitdem viele Nester nicht wieder besetzt worden. Im seltenen Falle benutzt er mitunter auch eine alte Eiche oder Buche am Rande eines Waldes zum Nistplatze. Ende August rüstet er sich zum Abzuge und es finden sich dann oft Schwärme von Hunderten auf Wiesen zusammen, um gemeinschaftlich abzuziehen. Ende März bis Anfang Sept. Aebbar.*)

193. Der schwarze Storch, *Ciconia nigra* Gesner.

Ardea nigra Lin. — *Ciconia fusca* Briss.

Sehr selten hie und da am Rande eines Waldes in

*) Im J. 1821 ward im nordwestlichen Mecklenburg ein Storch erlegt, dem ein Pfeil im Halse saß, ohne ihn beim Fliegen zu behindern; wahrscheinlich hatte er diesen aus seinem südlichen Winterquartiere mit herübergebracht (Freim. Abendbl. No. 196. 231. 409.). Ein gleicher Fall kam im J. 1849 zu Lentitten in Preußen (Dr. Schiller zum Thier- und Kräuterbuche u. s. w. S. 3) und 1858 zu Höggersdorf bei Segedorf vor (Moskauer Zeitung 1858 No. 98). — C. Boll.

der Nähe von Wiesen und Gewässern, wo er auf einem alten Baume seinen Nistplatz hat. April bis Sept. Swarte Adebar.

2. *Reiher. Ardea Lin.*

194. Der graue Reiher, *Ardea cinerea* Lin.

Ardea major Gmel. — *Ardea cristata* Brisson. — Naumann Taf. 220.

Sehr gemein. Brütet gesellschaftlich hie und da in solchen Wäldern, die an Gewässer stoßen und alte Hochstämmige Bäume haben. Es stehen mehre Horste auf einem Baume. In meiner Nähe zwischen den Dörfern Ruppentin und Gallin besteht in der Fahrenhorst dort, wo ein Arm der Elbe vorüberfließt, eine Reihercolonie schon seit mehreren Jahren, aus der jährlich an 100 Junge geschossen werden. Nach der Brutzeit verlassen Alte und Junge den Nistplatz, vertheilen sich in das Land und begeben sich an die See-, Teich- und Flußufer. Durch seinen ägenden Unrath fügt er am Brutplatze den Waldbäumen, und durch seine Nahrung den Fischteichen beträchtlichen Schaden zu, weshalb er bei uns sehr verfolgt und für die an die Forstbehörde eingelieferten Fußpaare ein Schießgeld bezahlt wird. — April bis September. Einzelne überwintern bisweilen und suchen dann an warmen Quellen ihre Nahrung auf. Fischreiher, Schittreiher.

3. *Silberreiher. Egretta Bonap.*

195. Der große Silberreiher, *Egretta alba* Bonap.

Ardea alba Lin. — *Ardea candida* Briss. — *Ardea egretta* Temm. — *Herodias egretta* Boie. — Naumann Taf. 222.

Im Herbst 1853 wurde auf dem Gute Trebbow

bei Schwerin durch den Jäger Schanmburg daselbst ein schönes Exemplar dieses Vogels erlegt, welches sich im Besitze des Hr. von Barner auf Trebbow befindet (Naumann 1855. S. 518).

4. *Rallenreiher. Buphus Boie.*

196. Der gemeine Rallenreiher, *Buphus ralloides* Boie.

Ardea ralloides Scopoli. — *Ardea comata* Pallas. — Naumann Taf. 224.

Wurde im Mai 1844 bei Doberan erlegt. Das Ex. befindet sich in der Sammlung des Hrn. Forstm. v. Grävenitz zu Bützow. Zopfreiher.

5. *Nachtreiher. Nycticorax Cuv.*

197. Der gemeine Nachtreiher, *Nycticorax ardeola* Temm.

Ardea nycticorax Lin. — *Ardea Gardeni* Gmel. — Naumann Taf. 225.

Dieser, nach v. Homeyer, schon in Pommern hie und da brütende Vogel, wurde im Sommer 1846 bei Malchin erlegt, welches Exemplar sich in meiner Sammlung befindet. Nach Stemssen (s. dessen Handbuch S. 160) soll er früher bei Ludwigslust schon öfter bemerkt worden sein. Ob er in neuerer Zeit noch anderswo bei uns beobachtet wurde, und ob er hier schon irgendwo einmal gebrütet hat, ist mir nicht bekannt.

6. *Rohrdommel. Botaurus Briss.*

198. Die große Rohrdommel, *Botaurus stellaris* Steph.

Ardea stellaris Lin. — Naumann Taf. 226.

Fast allenthalben an Seen und Flüssen in dichtem

Rohr und Schilf, doch nicht mehr so zahlreich als vor etwa 20 Jahren und früher. Vom April bis November. Einzelne überwintern mitunter an warmen Quellen. Ruhrdamp, Wasserochse.

199. Die kleine Rohrdommel, *Botaurus minutus* Boie.

Ardea minuta Lin. — *Ardeola naevia* Briss. — Naumann Taf. 227.

Sie kommt sehr sparsam bei uns vor und wurde bisher nur an wenigen Orten unseres Landes beobachtet, so an dem Schweriner und Pinnower See, an der Elbe bei Voigdenburg und an der Warnow, wo sie in dichtem Rohr und Schilf sich aufhält und in wenigen Paaren brütet. Mai bis Octob. und Nov. Zwergrohrdommel.

IV. Familie.

Kranichartige Vögel. Gruidae Vigors.

Kranich. Grus Pall.

200. Der graue Kranich, *Grus cinerea* Bechst.

Ardea grus Lin. — *Grus vulgaris* Pall. — Naumann Taf. 231.

Zur Zugzeit im Frühling und Herbst in großer Menge, zur Brutzeit aber nur in geringer Anzahl, da die Mehrzahl weiter wandert und nur wenige hier bleiben, um hier und da in Mooren und Brüchen zu brüten. In frühern Jahren, wo es bei uns noch mehr Moore und Brüche gab, nistete er hier weit häufiger. Vor wenigen Jahren noch brütete hier in meiner Nähe ein Paar in einem Torfmoore, ist aber jetzt auch verschwunden. Anfang März bis Anfang October. Kroon.

V. Familie.

Kallenartige Vögel. Rallidae Leach.

1. *Kalle. Rallus* Lin.

201. Die Wasserralle, *Rallus aquaticus* Lin. Naumann Taf. 235.

Einzelne an den schilf-, busch- und grasreichen Ufern der Seen, Flüsse und Teiche, sowie auf feuchten Wiesen, vom April bis October. Ueberwintert zuweilen an offenen Quellen und Bächen und kommt dann, wenn strenge Kälte einfällt, mitunter sogar in die Häuser.

2. *Wachtelkönig. Crex* Bechst.

202. Der gemeine Wachtelkönig, *Crex pratensis* Bechst.

Rallus crex Lin. — *Gallinula crex* Lath. — Naumann Taf. 236.

Auf feuchten, mit hohem Grase bewachsenen Wiesen nicht so sehr selten. Wenn die Wiesen gemäht sind, begiebt er sich in das Getreide, und wenn dieses geschnitten ist, in die Gebüsche und Wälder. April bis October. Wiesenknarrer, Snartendart.

3. *Rohrhuhn. Gallinula* Lath.

a. Ohne nackte Stirn.

203. Das kleine Rohrhuhn, *Gallinula pusilla* Bechst.

Rallus pusillus Gmel. — *Rallus minutus* Pall. — Naumann Taf. 238.

In neuerer Zeit ist dieses äußerst seltene Rohrhuhn auch bei uns aufgefunden. Kreischirurgus Schmidt erblet aus einem Neste, welches in einem großen Torfmoore bei Wismar an einer Seggenbüsche gestanden hatte, vier Eier, welche diesem Vogel angehören sollen (Archiv

Heft 13. S. 141). Auch wurde, nach Hrn. Forstmeister v. Gräbenitz, am 31. März 1853 ein Weibchen am Bützower See erlegt, wodurch das Vorkommen des Vogels bei uns constatirt ist.

204. Das gefleckte Rohrhuhn, *Gallinula porzana* Lath.

Rallus porzana Lin. — *Ortygometra porzana* Steph. — Naumann Taf. 237.

An den mit Schilf, Binsen, Niedgras und Gesträuch bewachsenen Seen, Flüssen und Teichen, sowie auf sumpftigen, mit hohem Niedgras bedeckten Wiesen nicht selten. Es hält sich sehr verborgen und wird daher wenig bemerkt. Anfang Mai bis September. Wiesenschnarre.

b. Mit nackter Stirnplatte.

205. Das grünfüßige Rohrhuhn, *Gallinula chloropus* Aldrov.

Fulica chloropus Lin. — *Fulica fusca* Gmel. (Siemss.) — *Gallinula fusca* Lath. — Naumann Taf. 240.

An den mit Rohr, Schilf und Binsen bewachsenen Ufern der süßen Gewässer und zumal in schilf-, binsen- und rohrreichen Sümpfen nicht so sehr selten; wird aber, weil es eben so verborgen und noch fast versteckter lebt, als das vorhergehende, höchst selten aufgefunden. Anfang Mai bis Sept.

4. *Wasserhuhn. Fulica* Lin.

206. Das gemeine Wasserhuhn, *Fulica atra* Lin.

Fulica aterrima Lin. — Naumann Taf. 241.

Auf allen unsern, mit Rohr und Binsen bewachsenen Seen gemein, einzeln zuweilen auch auf schilf-, binsen- und rohrreichen Teichen. Im Herbst versammelt es sich

bis zum Wegzuge in Schaaren auf unsern größern Seen, auf denen es sich auch nach seiner Ankunft im Frühjahr in großer Menge beisammen findet, bis sich nachher die Gesellschaften vertheilen. Ende März bis Ende October. Wasserteufel, Bleßhuhn, Bläsnörk, Zapp.

Ordo V. Schwimmvögel. Natatores Illiger.

I. Familie.

Taucherartige Vögel. *Colymbidae* Leach.

1. *Steißfuß. Podiceps* Lath.

207. Der gehäubte Steißfuß, *Podiceps cristatus* Lath.

Colymbus cristatus Lin. — *Colymbus cornutus* Briss. — Naumann Taf. 242.

Sehr gemein auf allen unsern Seen, welche Schilf, Binsen und Rohr haben, vom März bis zum November. Auf dem Zuge auch am Strande der Ostsee. Taucher, Langhals, Seehahn, Dükler.

208. Der graufehlige Steißfuß, *Podiceps suberistatus* Bechst.

Colymbus suberistatus Jacquin. Gmel. — *Podiceps rubricollis* Lath. — Naumann Taf. 243.

Viel seltener als der vorhergehende. Hier und da auf den mit Rohr und Binsen bewachsenen Seen und größern Teichen. In hiesiger Gegend brüteten früher alljährlich einige Paare auf dem sogenannten Kreiermoor, einem ziemlich großen mit Wasserkräutern und Binsen bewachsenen Teiche. Auf dem mit Rohr fast ganz bewachsenen und daher an Wasservögeln sehr reichen Zehnaer See bei Güstrow brütet er, wie ich vermuthe, noch jetzt jedes Jahr. April bis October.

209. Der gehörnte Steiβfuß, *Podiceps cornutus* Lath. et auct. nec. Gmel.

Colymbus auritus Lin. nec auct. — *Podiceps arcticus* Boie.

— *Colymbus arcticus* Naum. — Naumann Taf. 244, 245.

Er ist sehr selten, und erscheint während der Wanderung zuweilen auf der Ostsee, nach von Grävenitz und Schmidt. Letzterer besitzt ein bei Poel erlegtes Exemplar.

Anm. Der von Boie als Art unterschiedene und von Naumann als solche anerkannte und ausführlich beschriebene *Podiceps* (*Colymbus*) *arcticus*, welcher sich von *Pod. cornutus* nur dadurch unterscheiden soll, daß die ersten Schwingsfedern 2ter Ordnung mehr weiß als schwarzgrau, Kopfseiten und Hinterkopf buschig besiedert sind, ohne deutlich abgeordnete Federbüschel, anstatt bei *Pod. cornutus* die erste Schwingsfeder 2ter Ordnung viel mehr schwarzgrau als weiß, die sehr buschige Besiedelung in zwei deutlich abgeordnete Federbüschel getheilt ist und an den Seiten einen großen Nackenkragen bildet, — kann wegen der geringen und überdieß schwankenden Abweichungen für keine besondere Art gelten, sondern nur als eine überblüthe Form angesehen werden, bei welcher sich der Koppspiz nicht so deutlich ausgebildet hat, als bei der sibirischen Form.

210. Der Ohrensteiβfuß, *Podiceps nigricollis* Brehm.

Colymbus (*Podiceps*) *auritus* auct. nec Linn. — Naumann Taf. 246.

Höchst selten bei uns auf bewachsenen Seen, Flüssen und Teichen während der Herbst- und Frühlingswanderung. Nach v. Grävenitz auf Poel (Archiv Heft 2. S. 144).

211. Der kleine Steiβfuß, *Podiceps minor* Lath.

Colymbus fluviatilis Briss. — *Colymbus minor* Gmel. —

Colymbus obscurus Siemss? — Naumann Taf. 247.

Sie und da auf den mit Schilf, Binsen und Rohr bewachsenen Seen, Flüssen und Teichen nistend, aber nicht sehr zahlreich. Er kommt bei uns im März oder April an und bleibt dann oft so lange, bis die Gewässer anfangen zuzufrieren. Ich erhielt ihn noch am 20. und 24. December. Aber bei plötzlich eintretendem Froste geräth er gewöhnlich in große Noth. Dann wird er zuweilen von Kälte halb erstarrt und von Hunger ermattet, mit Händen ergriffen, wie mir schon zwei Fälle vorgekommen sind. Klett Dicker.

2. Meertaucher. *Colymbus* Lin.

212. Der Polarmeertaucher, *Colymbus glacialis* Lin.

Colymbus torquatus et immer Brünnich. — *Cephus torquatus* Pall. — *Eudytes glacialis* Illig. — Naum. Taf. 327.

Erscheint sehr selten einmal im Winter an unserer Seeküste. Schmidt erhielt am 2. Mai 1859 ein Exemplar in der Mauer von Poel, das gegen den starken Nordostwind fliegend, am Tarnwitzker Ort Tags vorher erlegt war. Es befindet sich in seiner Sammlung (Archiv, Heft 13. S. 142).

213. Der arctische Meertaucher, *Colymbus arcticus* Lin.

Cephus arcticus Pall. — *Eudytes arcticus* Illig. — *Colymbus balticus* Hornschuch et Schilling. — Naum. Taf. 328.

Zuweilen im Winter an unsrer Ostseeküste; nach Stenßen auch auf unsern großen Landseen. L. v. Preen besitzt ein Exemplar im Jugendkleide, welches am 24. October 1856 auf Poel erlegt worden ist. An der pommerischen Küste soll er in jedem Winter sehr zahlreich vor-

kommen und jetzt auch auf einigen kleinen Seen in Hinterpommern, im Regierungsbezirk Roeslin, brüten, woher v. Breen ein Ei erhalten hat.

Ann. Der *Colymbus balticus* Hornsch. et Schill. ist nur eine kleine Form des *C. arcticus* und bisher nicht als Art anerkannt.

214. Der nordische Meertaucher, *Colymbus septentrionalis* Lin.

Colymbus lumme Brünnich. — *Cepphus septentrionalis* Pall. — *Colymbus stellatus* Gmel. (Siemss.) — *Colymbus rufogularis* Meyer et Wolf. — *Eudytes septentrionalis* Illig. Naumann Taf. 329.

Zeigt sich jeden Winter, besonders im Jugendkleide, ziemlich häufig an unsrer Seeküste; im ausgefärbten Kleide erscheint er selten. Nach Siemssen soll er auch auf dem Schweriner See vorgekommen sein. Nasschorwel.

3. Alk. *Alca* Lin.

215. Der nordische Alk, *Alca torda* Lin.

Alca pica Lin. — *Alca baltica* Brünn. — *Alca minor* Briss. — Naumann Taf. 336.

Zuweilen im Winter an der Küste nicht selten, wie im December 1848, aber nicht immer gleich zahlreich und vielleicht in manchen Wintern gar nicht.

4. Lumme. *Uria*.

216. Die Grylllumme, *Uria grylle* Lath.

Colymbus grylle Linn. — *Cepphus columba* Pall. — *Cepphus grylle* Cuv. (Naum.) — Naumann Taf. 330.

Im Winter an der Küste nicht selten.

Ann. Die dumme Lumme, — *Uria troile* Temm., *Uria lomvia* Brünnich, — welche nach Kesperling und Blasius und nach Naumann zuweilen auch in die Ostsee kommen soll, ist an

unsrer Küste bisher noch nicht gesehen worden. An der pommerschen Küste soll sie nach v. Homeyer von Dr. Schilling aufgefunden sein.

5. Krappentaucher. *Mergulus* Ray.

217. Der gemeine Krappentaucher, *Mergulus alle* Vieillot.

Mergulus melanoleucos Ray. — *Alca alle* Lin. — *Alca alca* Gmel. — *Uria minor* Briss. — *Uria alle* Temm. — Naumann Taf. 334.

Soll bisweilen an unsre Küste verschlagen werden. v. M a l g a n führt ihn im Verzeichnisse der Mehl. Vögel (Archiv, Heft 2 S. 47) mit auf, und giebt v. Grävenitz als Gewährsmann an. Ob dieser ein einheimisches Exemplar in seiner Sammlung besitzt, ist mir nicht bekannt.

II. Familie.

Sturmvögel. *Procellariidae* Boie.

Schwalbensturmvogel. Thalassidroma Vigors.

218. Der gemeine Schwalbensturmvogel, *Thalassidroma pelagica* Vigors.

Procellaria pelagica Lin. — *Hydrobates pelagica* Boie. — Naumann Taf. 275.

Im Winter 1829/30 wurde ein Exemplar dieses Vogels bei Rrenzlin von dem Jäger Mülller todt gefunden, vermuthlich von Stürmen verschlagen. Es soll dasselbe nach Ludwigslust gekommen und der Uhrmacher Martens daselbst es erhalten haben.

III. Familie.

Mövenartige Vögel. *Laridae* Leach.

1. Raubmöve. *Lestris* Illiger.

219. Die mittlere Raubmöve, *Lestris pomarina* Temm.

Stercorarius pomarinus Vieill. — Naumann Taf. 271.

Erscheint im Jugendkleide auf dem Herbstzuge sehr selten an der Küste und an den Gewässern innerhalb Landes. Schmidt erhielt ein Exemplar bei Wismar und ich ein junges Männchen am 16. Octob. 1848 aus der Gegend von Warnitz. Langschnäblige, breitschwänzige Raubmöve.

220. Die *Schmarotzerraubmöve*, *Lestris parasitica* Boie.

Catarracta parasita Brünnich. — Naumann 272. 273.

Kommt auf dem Herbstzuge sowohl an unsrer Seeküste als auch innerhalb Landes öfter vor. Nach Wistniet soll sie sich bei Schwerin am Pfaffenteiche jährlich gezeigt haben. Dr. Benefeld erlegte im Sept. 1858 auf dem Varnstorfer Hoffelde zwei Exemplare. Als das eine getödtet war, setzte sich das andere neben den Todten und wurde so gleichfalls geschossen. Kurzschwänzige Schmarotzermöve.

221. Die *Buffon's Raubmöve*, *Lestris Buffonii* Boie.

Catarracta Cephus Brünn. — *Lestris crepidata* Brehm.

Naumann Taf. 274.

Da diese Raubmöve nach v. Homeyer in Pommern beobachtet worden ist, so vermuthe ich, daß sie auch zuweilen bei uns sich zeigt. Schmidt besitzt eine bei Wismar erlegte kleine Raubmöve im Jugendkleide, welche hieher gehören dürfte. Langschwänzige Schmarotzermöve, kleine Raubmöve.

2. *Seemöve*. *Larus Lin.*

222. Die *Mantelmöve*, *Larus marinus* Lin.

Naumann Taf. 263.

Im Winter gemein an der Seeküste; im Sommer selten und nur im Jugendkleide. Zieht einzeln auch landwärts, denn ich erhielt sie aus der Gegend von Ribz. Haffmev. — Sie ändert sehr bedeutend in der Größe ab und man findet oft Individuen, die mehrere Zoll in der Länge differiren.

223. Die *Heringsmöve*, *Larus fuscus* Lin.

Larus flavipes Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 267.

Wenn nicht so gemein, als die vorhergehende, so erscheint sie doch auf dem Zuge an der Küste nicht selten. Rulax.

224. Die *Silbermöve*, *Larus argentatus* Brünnich.

Larus argentatus, *argenteus* et *argentaloides* Brehm. — Naumann Taf. 266.

Nächst der Mantelmöve ist sie zur Winterzeit die häufigste an unsrer Küste und sowohl alt als jung; im Sommer aber sehr sparsam und dann nur im Jugendkleide.

Sie ändert ebenso, wie die Mantelmöve, in der Größe außerordentlich ab. Doch scheinen diese Größenunterschiede eben sowohl bei dieser, wie bei jener nur individuell zu sein, und berechtigen daher, so auffallend sie in ihren extremen Abweichungen auch sind, keineswegs zu Arttrennungen.

Nun. Die weißschwügelige Möve, *Larus glaucus* Brünnich, ist an unsrer Küste noch nicht bemerkt worden, obgleich sie an der pommerschen, nach v. Homeyer, einzeln vorkommen soll. Es läßt sich wohl mit Sicherheit annehmen, daß sie zuweilen auch bei uns sich zeigt.

225. Die *Sturmmöve*, *Larus canus* Lin.

Larus hibernus Gmel. — *Larus cyanorhynchus* Meyer et Wolf. — Naumann Taf. 261.

Nistet an der Ostsee und kommt zur Zugzeit sehr zahlreich nicht allein an der Küste, sondern auch innerhalb Landes vor, wo man sie zuweilen, besonders im Frühlinge, zu Hunderten auf Aekern sieht. März bis Ende October.

226. Die dreizehige Möve, *Larus tridactylus* Lin.

Larus rissa Brünnich. — *Rissa tridactyla* Leach. — Naumann Taf. 262.

Sie ist eine der selteneren Möven bei uns, aber doch schon einige Male im Winter von Büstnet beobachtet, der sie auch, wenn ich nicht irre, am Schweriner See und am Pfaffenteiche gesehen haben will. Indessen führt sie auch Stemmern schon als einheimischen Vogel auf.

2. Kappenmöve. *Chroicocephalus Eytton*.

227. Die Lachkappenmöve, *Chroicocephalus ridibundus* Eyt.

Larus ridibundus Lin. — *Larus cinerarius* Gmel. — *Larus atricilla* Pall. — *Larus capistratus* Temm. — *Xema ridibundum* Boie. — Naumann Taf. 260.

An fast allen unsern Landseen und besonders an solchen, welche kleine Werder in sich schließen, auch auf großen, wassereichen Mooren und Sümpfen, sowie an Flußufem, gesellschaftlich nistend, so namentlich auf den kleinen Inseln des Krakower Sees. Sie liebt nur die süßen Gewässer. Mai bis August. Lachmöve. Mew, Fischmew.

Ann. *Larus capistratus* Temm. ist nur eine kleinere Form der gewöhnlichen Lachmöve und von vielen Ornithologen als Art nicht anerkannt.

3. Wasserschwalbe. *Hydrochelidon Boie*.

228. Die schwarze Wasserschwalbe, *Hydrochelidon nigra* Boie.

Sterna nigra et naevia Briss. — *Sterna fassipes* Lin. — Naumann Taf. 256.

Brütet in großen Gesellschaften nicht selten an Seen, Sümpfen, Morästen und großen Teichen; auch auf Poel, aber nicht am offenen Seestrande. Mai bis Aug.

Ann. Die weißschwinge Seeschwalbe, *Sterna leucoptera* Schinz, welche in Pommern gesehen sein soll, ist zwar bei uns noch nicht bemerkt, könnte aber wohl auch hier zuweilen erscheinen, und mache ich demnach aufmerksam darauf.

4. Seeschwalbe. *Sterna Lin.*

229. Die gemeine Seeschwalbe, *Sterna hirundo* Lin.

Naumann Taf. 252.

Sehr gemein allenthalben an unsern Seen, Flüssen und größern Teichen. Auf kleinen Inseln in größern Landseen brütet sie gewöhnlich in großer Menge dicht neben einander. Am offenen Meerstrande zeigt sie sich nur einzeln. Mai bis Aug. Flußmeerschwalbe, Fischmew.

230. Die langschwänzige Seeschwalbe, *Sterna macrura* Naum.

Sterna arctica Temm. — *Sterna argentata* Brehm. — Naumann Taf. 253.

Auf einigen Inseln der Ostsee in zahlloser Menge brütend. Sie liebt nur den Seestrand und kommt, selbst auf dem Zuge, sehr selten an die Gewässer innerhalb Landes. April bis Sept. Küstenmeerschwalbe.

Ann. Die Riesenschwalbe, *Sterna caspia* Pall. ist zwar bis jetzt an unsrer Küste noch nicht aufgefunden, wird aber ohne

Zweifel dort vorkommen, da sie nach v. Homeyer an der pommer-
schen Küste öfter erscheint und früher daselbst genistet hat.

Auch die Lachseseeschwalbe, *Sterna anglica* Montagu, *Sterna
risoria* Brehm, soll dort, selbst nistend, vorgekommen sein und ist es
daher gar nicht unwahrscheinlich, daß auch sie zuweilen auf der
Wanderung an unserm Seestrande vorüberstreicht.

231. Die weißgraue Seeschwalbe, *Sterna
cantiaca* Gmel.

Sterna striata Gmel. — *Sterna canescens* Meyer et Wolf.
— *Thalasseus cantiacus* Boie. — Naumann Taf. 250.

Wurde vor mehreren Jahren einmal am Neustädter
See erlegt (Verbeß). Das Exemplar befindet sich, wie
ich glaube in der Sammlung der Schule zu Ludwigslust.

232. Die Zwergeseeschwalbe, *Sterna mi-
nuta* Lin.

Sternula minuta Boie. — Naumann Taf. 254.

Auf einigen Inseln der Ostsee in großer Anzahl auf
den von der See angespülten Kieselsteindämmen brütend.
Auf dem Zuge besucht sie zuweilen auch die Gewässer in-
nerhalb Landes. Mai bis August.

IV. Familie.

Pelecanartige Vögel. *Pelecanidae* Leach.

1. Scharbe. *Phalacrocorax* *Briss.*

233. Die Kormoronscharbe, *Phalacrocorax
carbo* Cuv.

Pelecanus carbo Lin. — *Carbo cormoranus* Meyer et Wolf.
Haliaeetus carbo Illiger. — Naumann Taf. 279.

Nistet hin und wieder bei uns in von Gewässern begrenz-
ten Wäldern mit hohen Bäumen, gern colonienweise. Früher
soll sie an der Müritz und Tollensee und, wenn ich nicht irre, auch
auf Fischland Brutplätze gehabt haben. Jetzt befindet sich ein

solcher bei Wismar. Durch anhaltende Nachstellungen wird sie
gewöhnlich von ihrem Brutplatze vertrieben und genöthigt,
einen andern aufzusuchen. Nach der Brutzeit verlassen
Alte und Junge denselben und begeben sich dann entweder
aufs Meer oder besuchen auch die Gewässer im Lande.
Ich erhielt zwei junge Vögel aus meiner Nähe, den einen
aus der Gegend von Lübz und den andern aus der Ge-
gend von Goldberg. Im Winter verlassen uns alle und
ziehen südlicher. Kormoran, Seerabe.

2. Tölpel. *Sula* *Briss.*

234. Der gemeine Tölpel, *Sula bassana* *Briss.*

Pelecanus bassanus Lin. — *Pelecanus maculatus* Gmel. —
Sula alba Meyer et Wolf. — *Dysporus bassanus* Illiger.
Naumann Taf. 278.

Wurde einmal, im Jahre 1824, am Neustädter See
erlegt. Das Exemplar wurde mir zum Ausstopfen ge-
bracht und ist nachher an das Rostocker Museum gekom-
men, wo es aber nicht mehr existirt.

V. Familie.

Eutenartige Vögel. *Anatidae* Leach.

1. Säger. *Mergus* *Lin.*

235. Der weiße Säger, *Mergus albellus* *Lin.*

Mergus minutus Lin. — *Mergus glacialis* Brünnich. —
Naumann Taf. 324.

Im Winter auf der Ostsee, sowie auf unserm Land-
seen und Flüssen zuweilen nicht selten, aber nicht jedes
Jahr in gleicher Anzahl. Weiße Sägereutaucher, Ronne.

236. Der langschnäblige Säger, *Mergus
serrator* *Lin.*

Merganser cristatus *Briss.* — Naumann Taf. 325.

Nistet auf den Inseln nicht selten, einzeln auch am

Schweriner und an andern Landseen. Zur Zugzeit an der Küste und auf den Gewässern im Lande ziemlich häufig. Meerrachen.

237. Der Gänsefäger, *Mergus merganser* Lin.

Mergus castor Lin. — Naumann Taf. 326.

Nistet hier und da einzeln an unsern mit Wald begrenzten Seen in Baumhöhlen und auf Kropfweiden, so am Schweriner, am Goldberg und an andern. Im Winter und besonders dem Frühlingszuge ist er in manchen Jahren auf Seen und Flüssen nicht selten, aber im Allgemeinen nicht so häufig, als der vorhergehende. Man findet ihn dann öfter in kleinen Gesellschaften beisammen. Rneifer, Baumgangs, Voontgoos.

2. Ente. *Anas* Lin.

A. Schwimmenten.

a. Stockenten. (*Anas auct. nov.*)

238. Die gemeine Stockente, *Anas boschas* Lin.

Naumann Taf. 300.

Sehr gemein auf allen mit Rohr, Schilf und Binzen bewachsenen Seen, Flüssen und Teichen sowie in Brüchen und Sümpfen. Im Herbst und Frühling oft in großen Schaaeren beisammen, und dann nicht allein auf süßen Gewässern, sondern auch am Strande der Ostsee. Im Winter an offenen Stellen der Flüsse und Bäche. Märzente.

b. Rrickenten. (*Querquedula* Steph.)

239. Die gemeine Rrickente, *Anas crecca* Lin.

Querquedula crecca Steph. — Naumann Taf. 304.

Brütet hin und wieder auf mit Rohr bewachsenen

Seen, wie z. B. auf dem Pinnower und Zehnaer See, aber im Allgemeinen nicht sehr zahlreich. Vielleicht findet sie sich in der Nähe der Ostsee etwas häufiger, als innerhalb Landes.

c. Knäntenten. (*Cyanopterus* Eyton).

240. Die gemeine Knäntente, *Anas querquedula* Lin.

Anas circia Lin. (Siemss.) — *Cyanopterus circia* Eyton. — *Pterocyanea circia* Bonap. — Naumann Taf. 303.

Häufiger als die vorhergehende, kommt sie fast auf allen unsern Gewässern, deren Ufer mit Schilf, Gras und Gebüsch bewachsen sind, brütend vor.

d. Pfeifenten. (*Mareca* Steph.)

241. Die gemeine Pfeifente, *Anas penelope* Lin.

Anas fistularis Gessner. — *Mareca fistularis* Steph. — *Mareca penelope* Bonap. — Naumann Taf. 305.

Hier und da auf rohrreichen Seen und mit Schilf und Binzen bewachsenen Teichen brütend, z. B. im Kreiermoor. Auf dem Zuge im Herbst erscheint sie in großer Menge am Strande. Piepant.

e. Schnatterente. (*Chaulelasmus* Gray.)

242. Die gemeine Schnatterente, *Anas strepera* Gessner.

Chauliodus strepera Swains. — *Ktinorhynchus strepera* Eyton. —

Nicht sehr häufig, aber doch hier und da nistend, so namentlich auf dem Schweriner und Zehnaer See. Knarrant.

f. Spießenten. (*Dasila* Leach.)

243. Die gemeine Spießente, *Anas acuta* Lin.

Anas caudacuta Gessner. — *Anas longicauda* Briss. — *Dasila acuta* Bon. — Naumann Taf. 301.

Auf Seen und größern Teichen hie und da nistend, so auf den Gewässern bei Rothennoor, auf dem Zehnaer See und dem Kreiermoor. Perlente, Pfeilschwanz, Plehlstaart.

g. Böffelenten. (*Rhynchaspis* Leach., *Spathula* Boie.)

244. Die gemeine Böffelente, *Anas clypeata* Lin.

Spathula clypeata Boie. — *Rhynchaspis clypeata* Steph. — Naumann Taf. 306.

Brütet auf mehreren Seen und größern Teichen unsers Landes; so auf dem Schweriner, Krakower, Zehnaer See und im Kreiermoor. Im Herbst findet sie sich nicht selten am Strande. Käpelfent.

h. Höhlenenten. (*Tadorna* Leach.)

245. Die gemeine Höhlenente, *Anas tadorna* Lin.

Tadorna familiaris Boie. — *Vulpanser tadorna* Keys. et Blasius. — Naumann Taf. 298.

Kommt nur in der Nähe der Ostsee vor, wo sie in selbstgegrabenen oder schon vorhandenen Höhlen oder auf flacher Erde unter einem Strauche nistet. Sie ist dort zwar nicht sehr zahlreich, aber doch keineswegs selten vom April bis September. Brandente, Grabente, Fuchsente.

B. Tauchenten. (*Platypus* Brehm.)a. Eiberenten. (*Somateria* Leach.)

246. Die gemeine Eiberente, *Anas mollissima* Lin.

Platypus mollissimus et borealis Brehm. — *Somateria mollissima* Steph. — Naumann 321. 322.

Sie erscheint fast jeden Winter nicht selten an unsrer Küste, aber mehr im Jugend- als ausgefärbten Kleide. Eibergans.

b. Trauerenten. (*Melanitta* Boie, *Oidemia* Flemm.)

247. Die gemeine Trauerente, *Anas nigra* Lin.

Platypus niger Brehm. — *Melanitta nigra* Boie. — *Oidemia nigra* Flemm. — Naumann Taf. 312.

Im Winter zuweilen an der Ostseeküste nicht selten, sowohl alt als jung. Schwarze Ente.

248. Die Sammettrauerente, *Anas fusca* Lin.

Platypus fuscus Brehm. — *Melanitta fusca* Boie. — Naumann Taf. 313.

Fast jeden Winter an unserer Seeküste und oft sehr zahlreich, sowohl im ausgefärbten wie im Jugendkleide. Bisweilen erscheint sie auch fern von der Küste innerhalb Landes. So erhielt ich am 17. Februar 1855 ein schönes altes Männchen aus der Gegend von Lübz. Braune Ente.

c. Eisenten. (*Harelda* Leach.)

249. Die gemeine Eisente, *Anas glacialis* Lin.

Anas hiemalis Lin. — *Harelda glacialis* Steph. — Naumann Taf. 319.

In jedem Winter sehr gemein auf der Ostsee vom October bis zum Mai. Klashahn, Klashanick, Winterente.
d. Schellente. (*Clangula Flemm.*, *Glaucion Keys. et Blasius.*)

250. Die gemeine Schellente, *Anas clangula* Lin.

Anas glaucion Lin. — *Anas hiemalis* Pall. — *Platypus glaucion* Brehm. — *Glaucion clangula* Keys. et Bl. — Naumann Taf. 316.

Zur Winterzeit sehr zahlreich auf der Ostsee; alsdann auch im Lande auf Seen, Flüssen und überschwemmten Wiesen sehr häufig. Nach Wüstnei soll sie bei Schwerin einzeln nisten (Archiv Heft 2. S. 47). Quackente.

Anm. Nach v. Homeyer (s. dessen Uebersicht der V. Pommerns S. 77) soll auch die Kragente *Anas histrionica* Lin., an der pommerschen Küste vorkommen. Bei uns ist dieselbe, so viel ich weiß, noch nicht gesehen worden. Doch vermuthet sie Siemssen schon an unsrer Küste.

e. Reiherenten. (*Fuligula* Steph.)

251. Die gemeine Reiherente, *Anas fuligula* Lin.

Platypus fuligulus Brehm. — *Fuligula cristata* Steph. — Naumann Taf. 310.

Im Winter an der Seeküste nicht selten; zieht auch auf die Landseen und brütet einzeln am Krakower und Schweriner See alljährlich. Haubenente, Zopfente.

f. Bergenten.

252. Die gemeine Bergente, *Anas marila* Lin.

Platypus marilus Brehm. — Naumann Taf. 311.

Alljährlich zur Winterzeit auf der Ostsee in zahlloser Menge. Kommt auch auf die Landseen und brütet vermuthlich einzeln bei uns.

g. Tafelenten. (*Aythya* Boie.)

253. Die gemeine Tafelente, *Anas ferina* Lin.
Platypus ferinus Brehm. — *Aythya ferina* Boie. — *Nyroca ferina* Flamm. — Naumann Taf. 308.

Brütet an unsern Seen und größern Teichen nicht so sehr selten. Auf dem Kreiermoor fanden sich früher alljährlich einige brütende Paare. Im Winter verläßt sie uns. Rothköpfige Ente.

254. Die weißäugige Ente, *Anas nyroca* Guldendst.

Anas leucophthalmos Bechst. — *Platypus leucophthalmos* Brehm. — Naumann Taf. 309.

Eine der seltenern Enten bei uns, aber doch hie und da einzeln brütend, wie auf dem Zehnaer, Goldbergger und Schweriner See.

h. Kolbenenten. (*Branta* Boie, *Callichen* Brehm.)

255. Die gemeine Kolbenente, *Anas rufina* Pall.

Platypus rufinus et Callichen rufinus Brehm. — *Branta rufina* Boie. — Naumann Taf. 307.

Nur in sehr geringer Anzahl bisher allein auf den Seen bei Krakow beobachtet, auf deren Inseln sie alljährlich brütet. April bis October.

i. Meergans. *Bernicla* Boie.

256. Die Ringelmeergans, *Bernicla torquata* Boie.

Anas bernicla Lin. — *Anser torquatus* Frisch. — *Anser bernicla* Illiger. — *Anser branta* Pall. — Naunt. Taf. 202.

Auf dem Herbst- und Frühlingszuge oft in zahlloser Menge an den Ufern der Ostsee, von der sie sich selten weit entfernt. In strengen Wintern zieht sie weiter süd-

lich, kehrt aber schon sehr früh wieder zurück. Rothgans, Rottgans, Rotgos.

4. *Gans. Anser Bechst.*

257. Die Graugans, *Anser cinereus* Meyer et Wolf.

Anser ferus Gessner. — *Anas anser* Lin. — *Anser vulgaris* Pall. — Naumann Taf. 285.

Die einzige von allen bei uns vorkommenden Gänsen, welche bei uns in der Nähe der Ostsee hin und wieder nistet. Vor einigen Decennien, wo es noch mehr Sumpf und Bruch bei uns gab, brütete sie sehr häufig hier.

Im Herbst und Frühling ziehen viele in größeren oder kleinern Gesellschaften bei uns durch wo sie dann nicht selten auf die größeren Landseen sich niederlassen. Will Soos.

258. Die Saatgans, *Anser segetum* Bechst.

Anas segetum Gmel. — *Anser sylvestris* Briss. — *Anser arvensis* Brehm. — *Anser brachyrhynchus* Baillon. — Naumann Taf. 286, 287.

Zur Herbst- und Winterzeit in großer Anzahl an der Seeküste und auf den nahen Feldern; während der Wanderung auch im Lande sehr häufig.

Sie ändert in der Größe und in der Schnabelzeichnung oft ab und sind in Folge dessen einige, aber unhaltbare, Arttrennungen entstanden.

259. Die Bleßgans, *Anser albifrons* Bechst.

Anas albifrons Pennant. — *Anas erythropus* Lin. — *Anser intermedius et minutus* Naum. — *Anser Temminckii* Boie. Naumann Taf. 288, 289, 290.

Zeigt sich nur hin und wieder einmal auf dem Zuge an unsrer Küste.

Ändert in der Größe sehr auffallend ab und hat dadurch zu specifischen Trennungen Veranlassung gegeben, gegen deren Artberechtigung jedoch noch manche Zweifel erhoben werden.

260. Die weißwangige Gans, *Anser leucopsis* Bechst.

Anser bernicla Pall. — Naumann Taf. 291.

Sie kommt auf dem Zuge an unsrer Küste etwas öfter vor, als die vorhergehende; auch zuweilen im Lande und wurde schon einige Male erlegt; so im März 1854 auf Boel (Schmidt); am 9. Januar 1855 bei Bülow (v. Grävenitz) und vor mehreren Jahren bei Goldberg, welches letztere Exemplar ich noch besitze.

5. *Schwan. Cygnus Bechst.*

261. Der Höckerschwan, *Cygnus olor* Vieillot.

Anas olor Gmel. — *Cygnus gibbus* Bechst. — Naumann Taf. 295.

Wird auf vielen Gewässern zahm gehalten. Wild kommt er auf dem Rethwischer See bei Doberan vor, wo er auch brütet.

262. Der Singschwan, *Cygnus musicus* Bechst.

Cygnus ferus Briss. — *Anas cygnus* Gmel. — *Cygnus olor* Pall. — *Cygnus melanorhynchus* Meyer et Wolf. — *Cygnus xanthorhinus* Naum. — Naumann Taf. 296.

Zur Winterzeit oft in großer Menge an der Seeküste; zieht gewöhnlich auch weiter ins Land hinein und wird dann auf manchen Seen und überschwemmten Wiesen zahlreich angetroffen. Jedoch kommt er nicht alle Jahre in gleicher Menge zu uns; es vergehen oft mehrere

Jahre, bis er einmal wieder innerhalb Landes gesehen wird. In den Jahren 1836 und 1856 war er in großer Anzahl hier und zog in zahlreichen Gesellschaften über's Land.

Nachschrift des Herausgebers. — S. 75 Z. 6 von unten und S. 76 Z. 2 von unten ist der Name „Weegflirten“ in Weepflirt umzuändern, sowie, S. 119 Z. 5 von oben rufescens zu lesen ist. — Wegen eines zu spät bemerkten Irrthums des Manuscripts in der Nummerirung der einzelnen Species kommen die Nro. 102 und 113 jede zweimal vor; es sind daher hinter Nro. 164 zwei Zahlenstellen fortgelassen, so daß also die Zahlenreihe von Nro. 166 an wieder in Ordnung ist. — Wir kennen demnach aus Mecklenburg gegenwärtig 262 Vogelarten, welche sich auf folgende Ordnungen und Familien vertheilen:

I. Raubvögel 33	Staarart. 2
Tagraubv. 23	Pirolart. 2
Nachtraubv. 10	Krähenart. 5
II. Sperlingsvögel 109	Wasserspechtart. 1
Tagshläferartige 1	Kukukart. 2
Schwalbenart. 4	Spechtart. 7
Schmuckvögel 1	III. Scharrer 10
Sängerart. 35	Taubenartige 3
Wachstelzenart. 6	Hühnerart. 4
Fliegenfängerart. 2	Trappenart. 3
Würgerart. 4	IV. Water 54
Kernbeißerart. 6	Regenpfeiferart. 13
Finkenart. 15	Schneepfenart. 26
Perchenart. 4	Meiherart. 8
Meißenart. 7	Kranichart. 1
Baumtäuferart. 3	Kallenart. 6
Geherart. 2	

V. Schwimmvögel . . 56	Pelekanart. 2
Lanzerart. 11	Entenartige 28
Sturmvögel 1	
Wöbenart. 14	120
	S. 262

Gattungsregister.

Accentor 75	Cerchnëis 50	Falco 52
Actitis 119	Certhia 95	Fringilla 86
Aegialitis 109	Charadrius 109	Fulica 123
Alauda 91	Chloris 84	Gallinula 127
Alca 132	Chroicocephalus 136	Garrulus 96
Alcedo 100	Ciconia 123	Glaucidium 56
Anas 140	Cinclus 66	Grus 126
Anser 146	Circæetus 48	Haematopus 111
Anthus 78	Circus 53	Haliaëtus 45
Aquila 46	Coccoecystes 101	Himantopus 112
Ardea 124	Coccothraustes 84	Hirundo 60
Astur 49	Columba 104	Hydrochelidion 137
Athene 56	Colymbus 131	Hypolais 70
Bernicla 145	Coracias 98	Ibis 122
Bombycilla 61	Corvus 98	Iynx 102
Botaurus 125	Corythus 83	Lanius 81
Bubo 57	Cothurnix 106	Larus 134
Budytes 76	Crex 127	Lestris 133
Buphus 125	Cuculus 101	Limosa 114
Butalis 80	Curruca 68	Linaria 87
Buteo 48	Cursorius 108	Loxia 82
Calamoherpe 70	Cyanecula 62	Luscinia 63
Calamophilus 94	Cygnus 147	Nachetes 116
Calidris 111	Cypselus 59	Mergulus 133
Cannabina 86	Dandalus 64	Mergus 139
Caprimulgus 59	Egretta 124	Merula 64
Carduelis 88	Emberiza 89	Milvus 53

- Motacilla 75
 Muscicapa 80
Nisus 50
 Nucifraga 96
 Numenius 122
 Nyctale 57
 Nyctea 55
 Nycticorax 125
Oedicnemus 108
 Oriolus 98
 Otis 107
 Otus 58.
Pandion 47
 Parus 92
 Pastor 97
 Pelidna 116
 Perdix 106
 Pernis 49
 Phalacrocorax 138
 Phalaropus 118
 Philereos 91
 Phyllopneuste 69
 Pica 100
 Picus 102
 Plectrophanes 90
 Podiceps 129
 Pyrgita 85
 Pyrrhula 83
Rallus 127
 Recurvirostra 112
 Regulus 74
 Rutililla 62
Saxicola 68
 Scolopax 121
 Serinus 84
 Sitta 94
 Spinus 88
 Squatarola 110
 Sterna 137
 Strepsilas 119
 Strix 59
 Sturnus 97
 Sula 139
 Surnia 55
 Syrniun 58
Telmatias 120
 Tetrao 105
 Thalassidroma 133
 Totanus 112
 Tringa 115
 Troglodytes 74
 Turdus 65
Upupa 96
 Uria 132
Vanellus 111
 Vitiflora 67
 Vultur 45